

Freiwillige Feuerwehr Sendling Jahresbericht 2002



Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	Seite 3
II. Verein	
1. Vereinsdaten	Seite 5
2. Vereinsaktivitäten	Seite 7
3. Mitgliederwerbung	Seite 9
4. Westparkfest	Seite 10
5. Ein AED für die Abteilung Sendling	Seite 12
6. Multimedia in der Feuerwehr	Seite 13
7. Ausflug zum Chiemsee	Seite 15
III. Abteilung	
1. Wissenswertes über die Abteilung	Seite 16
2. Personalveränderungen	Seite 18
3. Fahrzeuge	Seite 21
4. Hochwasser in Sachsen-Anhalt	Seite 23
5. Historischer Einsatz: „Peroxid“-Brand 1982	Seite 28
6. Einsätze 2002	Seite 30
IV. Jugendfeuerwehr	Seite 43
V. Pressespiegel	Seite 45
VI. Impressum	Seite 46
VII. Mitgliedsantrag des Fördervereins	Seite 47

I. Vorwort

Liebe Freunde und Gönner der Freiwilligen Feuerwehr Sendling,

das wieder viel zu schnell vergangene Jahr 2002 war von bedeutenden Ereignissen geprägt, die die Welt und Deutschland immer wieder in Atem hielten. Neben dem weiterhin schwelenden Konflikt im Nahen Osten und der Bundestagswahl war besonders das Jahrhunderthochwasser in Deutschland und den Nachbarländern Österreich, Polen und Tschechien dafür ausschlaggebend.

Auch für die Freiwillige Feuerwehr Sendling bedeutete die Katastrophensituation in Sachsen und Sachsen-Anhalt Anfang August des Jahres eine bislang unbekannte Herausforderung. Neben der Bereitstellung von Ausrüstungsgegenständen für die Wasserförderung an die sächsische Landeshauptstadt Dresden beteiligte sich die Abteilung Sendling mit dem LF 16 und sechs Mann fast eine Woche lang unmittelbar an den Einsatzmaßnahmen in Dessau und im Landkreis Bitterfeld in Sachsen-Anhalt. Nicht nur die eingesetzten Kameraden des bislang weitest entfernten und längsten Einsatzes der Abteilung, sondern auch die in München verbliebenen Mitglieder leisteten hierbei hervorragende Arbeit. Unsere gesamten Aktivitäten dort haben wir in einem eigenen Artikel ausführlich zusammengefasst.

Der Hochwassereinsatz der Freiwilligen Feuerwehr München stellte auch gleichzeitig eine große Herausforderung an das neue Kommando dar. Auf der alljährlich stattfindenden Jahresdienstversammlung im Mai wählte eine große Mehrheit von jeweils über 90 % der freiwilligen Feuerwehrmännern und -frauen Münchens Rupert Saller zum neuen Stadtbrandinspektor und damit zum Kommandanten der FF München. Zum Stadtbrandmeister und somit zu seinem Stellvertreter wurde mit ebenfalls überwältigender Mehrheit Albert Ederer gewählt. Beiden Kameraden sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich zu diesem Ergebnis gratuliert.

Und noch weitere wichtige Personalveränderungen brachte das Jahr 2002 für die Abteilung Sendling mit sich. Mit dem Jahreswechsel übernahm Florian Petz das Amt des stellvertretenden Abteilungsführers von Oliver Nestler, der berufsbedingt diese Funktion ablegen musste. Ferner musste ein neuer Hausmeister gefunden werden, nachdem Andreas Mitter zum 31. März 2002 aus der Dienstwohnung auszog und die damit verbundene Hausmeister-tätigkeit nicht mehr ausführen konnte. Glücklicherweise konnte mit Martin Diebel ein Angehöriger der Abteilung gewonnen werden.

Der Herbst und das Jahresende war in München durch die vom Stadtrat erlassene Haushaltssperre auch bei der Feuerwehr München geprägt. Zahlreiche auch kleinere Vorhaben und Projekte (z.B. Einbau eines Martinhornes beim MTW) mussten aus Geldmangel plötzlich zurückgestellt werden. Für notwendige Instandhaltungen und Modernisierungen fehlten die Finanzmittel oder mussten mit zusätzlichem Bürokratismus umständlich bewilligt werden. Obwohl wir auch diese Lage meisterten, kann man nur hoffen, dass diese prekäre Situation im neuen Jahr ein Ende findet und Maßnahmen dieser Art nicht bald wieder ergriffen werden müssen.

Improvisationstalent wurde uns auch beim Bürgerfest im Westpark abverlangt. Als Ersatz für unseren eigenen Aktionstag beteiligten wir uns an einem von der Sendlinger Polizei und dem Bezirksausschuss Sendling-Westpark organisierten Bürgerfest im Westpark. Mit tatkräftiger Unterstützung der Abteilung Forstenried, der Jugendfeuerwehr des Bereiches Süd und allen Kameraden unserer Abteilung sowie deren Angehörigen versorgten wir die zahlreichen Besucher mit Gegrilltem und boten nicht nur den Jugendlichen sehr viel Informationen und Mitmach-Aktionen an. Auf den ausführlichen Artikel über das umfangreiche Angebot an der tollen Veranstaltung darf verwiesen werden.

Leider entsprachen die erzielten Ergebnisse unserer zahlreichen Aktionen im Rahmen der Mitgliederwerbung nicht unseren Erwartungen. Besonders im Bereich der Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren sind die Bemühungen enttäuschend. In dieser Altersgruppe ist es sehr schwer, die Jugendlichen für ein unentgeltliches Engagement am Mitbürger zu gewinnen. Die oftmals bereits vorhanden anderweitigen Freizeitaktionen lassen eine zeitintensive Beschäftigung in der Feuerwehr nicht mehr zu. Nichtsdestotrotz lassen wir uns nicht unterkriegen und werden weiterhin aktiv in die Nachwuchswerbung investieren.

Auch im Bereich der Ersten Hilfe zeigt die Freiwillige Feuerwehr Sendling großes Engagement. Zusätzlich zu dem bereits erreichten hohen Ausbildungs- und Ausrüstungsstand unserer Abteilung beschritten wir im Herbst weiteres Neuland. Mit Unterstützung der beiden Bezirksausschüsse Sendling und Sendling-Westpark konnte aus Vereinsmitteln ein AED-Gerät (Automatischer Externer Defibrillator) angeschafft werden. Ein solches Gerät ist derzeit das einzige wirksame Mittel gegen den sogenannten „Plötzlichen Herztod“, dem allein in Deutschland jährlich rund hunderttausend Menschen zum Opfer fallen. Neben der Anschaffung des teuren Gerätes ist eine sehr umfangreiche Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der lebensrettenden Maßnahmen zwingend erforderlich. Nachdem der AED im Oktober ausgeliefert wurde, absolvierten insgesamt 19 Kameraden der aktiven Mannschaft in kurzer Zeit die Ausbildung, so dass derzeit über zwei Drittel der Abteilung Sendling in diesem Bereich eingesetzt werden können. Eine detaillierte Information über dieses wichtige Thema und unsere Maßnahmen enthält der zweite Teil des Jahresberichtes.

Neben diesen kurz angerissenen zusätzlichen Aktivitäten bewältigte die Abteilung Sendling mit ihrer aktiven Mannschaft im abgelaufenen Jahr 2002 wieder eine beachtliche Anzahl von Einsätzen, Übungen und Unterrichten. Einige Kameraden erweiterten ihre Qualifikation durch Teilnahme an Lehrgängen und Fortbildungsveranstaltungen. Zahlreichen Einladungen von Institutionen, Organisationen und Vereinen im Stadtviertel und darüber hinaus sind wir gerne gefolgt.

Wie bereits im Vorjahr möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten, aktiven und passiven Mitgliedern sowie den Angehörigen für die geleistete Arbeit, für das Engagement im Einsatz- bzw. Übungsdienst und für das Verständnis recht herzlich bedanken. Der zeitliche Aufwand der Mitglieder für die ausschließlich ehrenamtlich tätige Freiwillige Feuerwehr Sendling ist nicht mehr selbstverständlich und muss deshalb besonders hervorgehoben werden.

Ebenfalls danken wir all unseren treuen Spendern und Unterstützern. Bei zahlreichen Anlässen wird immer wieder deutlich, dass viele Mitbürger die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Sendling schätzen und an unserer Arbeit sehr interessiert sind. Diese Unterstützung stellt für die Aktiven der Abteilung Sendling gleichermaßen Anerkennung und Ansporn für die weitere Arbeit dar.

Bei soviel Vergangenenem wollen wir auch einen Ausblick in die Zukunft geben. Das bereits seit einiger Zeit fertiggestellte Konzept zur weiteren Optimierung der Einsatzfähigkeit der Abteilung Sendling steht kurz vor der Umsetzung durch die Branddirektion. Detaillierte Maßnahmen und Anpassungen werden sicherlich noch notwendig sein. Auch in diesem Zusammenhang stehen geplante Anschaffungen von Ausrüstungsgegenständen, die unsere Arbeit zum Wohl der Münchner Bevölkerung sicherer und einfacher machen.

Nach den kurzen Einführungen wünschen wir Ihnen bei der Lektüre der folgenden Artikel viel Spaß und bedanken uns noch einmal bei allen für ihr Mitwirken und ihr Interesse an der Freiwilligen Feuerwehr Sendling.

**Unterstützen Sie uns auch weiterhin in unserer Arbeit am Gemeinwohl unseres
Sendlinger Stadtviertels und der Stadt München !**

II. Verein

1. Allgemeine Vereinsdaten

Anschrift:

Zillertalstraße 25
81373 München
(Gerätehaus der Abteilung Sendling)

Telefon: 7 69 86 52
Telefax: 76 97 56 90

Vorstandschaft:

Vorsitzender:

Oliver Nestler

Stellvertreter:

Christian Haumayr
Klaus Bernhard

Kassier:

Marion Leibhammer

Schriftführer:

Peter Hein

Revisoren:

Sylvia Ecker
Peter Pöggeler

Am 09.12.1986 wurde von der aktiven Mannschaft der „Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ gegründet, um die Arbeit der Abteilung Sendling zu erleichtern und die Bevölkerung über Brandgefahren aufzuklären.

Der Verein ist unter der Nummer 13119 im Vereinsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Unser Verein ist ordentliches Mitglied im „Verein der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.“

Der Verein „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ ist unter der Steuernummer 843/23770 vom Finanzamt München für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt.

Um auch weiterhin die Abteilung Sendling mit Anschaffungen von Ausrüstungsgegenständen unterstützen und somit die Effektivität „Ihrer“ Feuerwehr in Sendling erhöhen zu können, sind wir um jede Mitgliedschaft froh.

Wir freuen uns daher, wenn noch mehr Mitbürger Interesse an unserem Verein finden und als fördernde Mitglieder die Feuerwehr in Sendling unterstützen würden.

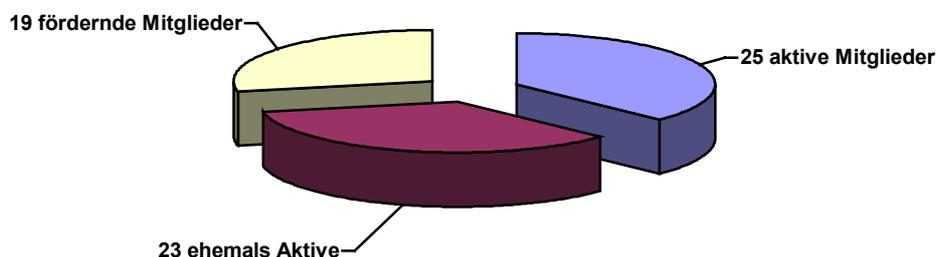
Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf der letzten Seite des Jahresberichts.

Die Kontoverbindung des Vereins für Spenden und Förderbeiträge lautet:

Konto: Nr. 53 90 58
BLZ 701 694 66
Raiffeisenbank München-Süd eG

Der vom Vorstand festgelegte Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 15,-- Euro pro Jahr. Selbstverständlich können auch höhere Förderbeiträge vereinbart werden.

Mitgliederstand am 31. Dezember 2002:



Jährlich findet eine ordentliche Mitgliederversammlung unseres Vereins statt, zu der alle Vereinsmitglieder eingeladen werden.

2. Vereinsaktivitäten

Die Hauptaufgaben des Vereins der „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ sind die Aufklärung der Bevölkerung über Brand- und Unfallgefahren, um möglichen Gefährdungen vorzubeugen, sowie die Unterstützung der aktiven Mannschaft. Durch die Beschaffung von feuerwehrtechnischen Geräten wollen wir die Effektivität Ihrer Sendlinger Feuerwehr steigern und damit die Sicherheit in Sendling erhöhen.

Über aktuelle Themen und wichtige Informationen berichten wir in der Regionalpresse, sowie durch Veröffentlichungen in unserem Schaukasten, der unter anderem auch Einblicke in das Einsatzgeschehen gibt. Weitere interessante Bilder und Berichte finden sich auf unserer Homepage im Internet unter

<http://www.feuerwehr-sendling.de/>

Um auch die kleinen Mitbürger bereits über Gefahren des Alltags aufzuklären und ihnen dabei die Aufgaben der Feuerwehr näher zu bringen, führen wir immer wieder gerne Kindergärten und Schulklassen durch das Gerätehaus. Wir haben dazu aufgrund langjähriger Erfahrung und mit Hilfe von Lehrern und Erziehern ein Konzept entwickelt, das der Altersgruppe entsprechend einer sinnvollen Brandschutzerziehung gerecht wird. Sollten auch Sie mit einer Kindergarten- oder Schulklassen einen Besuch bei der Feuerwehr erleben wollen, melden Sie sich doch einfach bei uns.

Bereits traditionell ist der Neujahrsempfang des Stadtfeuerwehrverbandes im Prunksaal des Alten Rathauses. Am 08. Januar 2002 folgte eine Delegation der Abteilung Sendling der Einladung zu der wieder rundum gelungenen Veranstaltung.

Wie bereits im Vorjahr konnten auch 2002 aufgrund des zunächst zu milden Winterwetters die Westparkseen nicht für den Eissport freigegeben werden. Während dieser Zeit informierten wir die Bevölkerung über die Gefahren beim Betreten von brüchigen Eisflächen in unserem Schaukasten und mit Hinweisen in der Presse. Unsere Eisrettungsübung fand dieses Jahr am 19. Januar und zur Abwechslung und Erweiterung der Kenntnisse am Langwieder See statt. Alle Beteiligten hatten viel Spaß und wir konnten neue Taktiken bei der Eis- und Wasserrettung intensiv ausprobieren und einüben.

Am 21. Februar wurde die Abteilung von der SPD im Münchner Süden zum Jahresempfang im Forstenrieder Bürgerzentrum eingeladen. Neben den politischen Mandatsträgern aus Bundes- und Landtag sowie Stadtrat und Bezirksausschüssen konnten auch alte Bekannte der verschiedenen Ortsvereine im Münchner Süden getroffen werden.

Eine Premiere sollte unsere Beteiligung an einem Bürgerfest im Westpark werden. Durch den Bezirksausschuss Sendling-Westpark und die Polizeiinspektion 32 wurde eine Aktionsveranstaltung geplant und organisiert, wie es sie im Westpark noch nicht gegeben hat. Vereine, Institutionen und Organisationen aus ganz Sendling stellten sich auf der großen Wiese an der Seebühne vor und präsentierten den ganzen Tag über ihre abwechslungsreichen Vorstellungen auf einer eigens aufgebauten Bühne. Neben einem zahlreichen Aktionsangebot kümmerte sich die Abteilung Sendling um das leibliche Wohl der Besucher. Nachdem wir mit einer Verpflegung in dieser Größenordnung noch keine Erfahrungen hatten, wurden wir durch die Abteilung Forstenried nicht nur mit Tipps und Ratschlägen, sondern auch tatkräftig mit Ausrüstung und Kameraden unterstützt. Diese großartige Leistung zeigt wieder einmal den engen Zusammenhalt der Abteilungen im Münchner Süden.

Obwohl ein Wolkenbruch am frühen Abend die Veranstaltung abrupt enden ließ, war sie doch ein Erfolg für alle Beteiligten.

Als kleine Anerkennung für die oft wochenlangen Vorbereitungen zum Westparkfest wurde durch den Verein am 14. September 2002 ein Ausflug zum Chiemsee organisiert. Bei strahlendem Sonnenschein erreichten die Teilnehmer mit einem Dampfzug den Hafen von Prien. Danach setzten wir auf die Insel Herrenchiemsee mit Schlossbesichtigung und später auf die Fraueninsel über. Der tolle Tag endete mit einer Einkehr in einer Wirtschaft zum gemeinsamen Abendessen. Ein vorgesehener Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Prien am Chiemsee musste kurzfristig abgesagt werden, so dass wir uns über die speziellen Brandgefahren auf den Inseln mit ihren einzigartigen Gebäuden selbst ein Bild machten.

Leider mussten wir den in der Abteilung Sendling erfolgreich organisierten Dienstsport zum Jahresende 2002 bislang ersatzlos einstellen. Die uns seitens der Stadt mittwochs abends überlassene Aufwärmhalle kann ab 2003 nicht mehr benutzt werden, da die gesamte Rudi-Sedlmayr-Halle zum Verkauf steht. Derzeit wird versucht, eine Alternative zu finden.

Im Jahresverlauf besuchten uns wieder zahlreiche Kindergartengruppen und Schulklassen. Die Nachfrage in diesem Bereich zeigt, dass wir mit unserem Konzept auf dem richtigen Weg sind. Leider wird in der Feuerwehr München dieser wichtigen Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit nicht immer der erforderliche Stellenwert beigemessen.

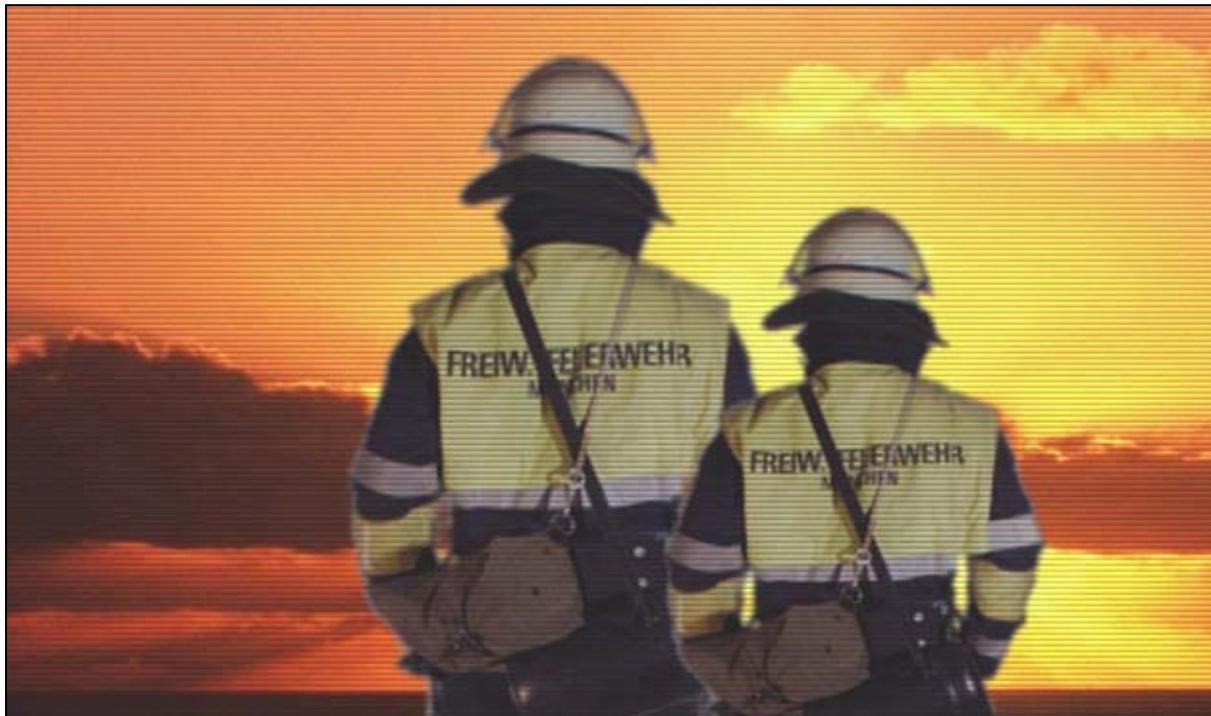
Das diesjährige 5. Münchner Feuerwehr-Symposium fand am 16. November erneut im Forschungs- und Ingenieurzentrum der BMW AG in Milbertshofen statt. Der Verein entsandte sechs engagierte Mitglieder der Abteilung zur Fortbildung. Die erworbenen Kenntnisse und Informationen wurden wie immer bei einer Abteilungsübung allen Feuerwehrdienstleistenden weitergegeben.

Wie bereits seit vielen Jahren üblich, wurden wir auch im Jahr 2002 zum Laternenumzug der Pfarrei St. Korbinian mit anschließendem Martinsfeuer an der Wackersberger Straße/Impler Platz eingeladen.

Auch dieses Jahr zeigt, in welchem hohem Maße sich der Verein der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V. im Stadtviertel und darüber hinaus zum Wohle der Bevölkerung engagiert. Neben dem Einsatz- und Ausbildungsdienst wird das umfassende Programm von den ausschließlich ehrenamtlichen Mitgliedern der Abteilung Sendling bewältigt.

Bei allen Beteiligten bedanken wir uns an dieser Stelle für die hervorragende Arbeit.

3. Mitgliederwerbung



Wo bist du? Daheim? Am Strand, im Urlaub? Oder in der Schule? Vielleicht auch in der Uni oder in der Arbeit? Egal wo du auch bist, wer du bist, ob weiblich oder männlich, wir suchen dich! Als förderndes Mitglied im Verein, in der Jugendfeuerwehr oder ab 16 Jahren als aktiver Firefighter immer vor Ort, da wo's brennt, dort wo du dich sinnvoll einbringen kannst, viel Spaß haben wirst und ganz nebenbei eine Menge lernst. Mehr über uns findest du auf unserer Homepage www.feuerwehr-sendling.de, oder du kontaktierst uns über die Telefonnummer 233-52996 bzw. schreibst uns eine E-Mail an: casting@feuerwehr-sendling.de.

Nach der Aufnahme in die Abteilung bekommst du eine umfangreiche Ausbildung zum Feuerwehrmann oder zur Feuerwehrfrau. Natürlich bieten wir eine fortlaufende Weiterbildung zu interessanten und aktuellen Themen sowie im Bereich der Ersten Hilfe. Deine frisch erworbenen Fähigkeiten kannst du dann im Einsatzgeschehen, gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr in unserem Ausrückebereich (Sendling, Westpark, Teile Laim und des Westends) unter Beweis stellen. Um optimal auf alle Anforderungen vorbereitet zu sein, erhältst du von uns deine persönliche Schutzausrüstung. Zusammen mit deinen neuen Kameraden erlebst du nicht nur feuerwehrbezogene Aktionen, sondern auch viele andere Highlights!

Warum?

Es ist in den letzten Jahren offensichtlich immer mehr in Vergessenheit geraten, wie wichtig und nützlich unsere Tätigkeit ist; die aktiven und fördernden Mitglieder unserer Feuerwehr sind in dieser Zeit drastisch zurückgegangen. Wir stehen für Sie rund um die Uhr auf Knopfdruck zur Verfügung, und deswegen suchen wir nun mit unseren umfangreichen Werbeaktionen massiv nach Verstärkung und Unterstützung.

4. Westparkfest

Die Idee zum Westparkfest, das am 13. Juli 2002 auf der großen Wiese am See im Westteil des Parks stattfand, hatte die Polizeiinspektion 32: Es sollte einen Tag geben, an dem die Bürger die Polizei in Sendling und andere Behörden und Institutionen aus dem Stadtbezirk Sendling kennen lernen können, und das in unterhaltsamer, gemütlicher Atmosphäre.



Auch wir waren daher stark in diesen Bürgertag eingebunden, bei dem wir im Jahr 2002 anstatt unseres alljährlichen Aktionstages mitwirkten. Für die Kleinen gab es die Spritzwand, für die größeren Kinder einen Feuerwehr-Parcours, bei dem auf einer vormarkierten Strecke Wasser in löchrigen Eimern zu einem brennenden Pkw geschafft werden musste. Dieser wurde per Fernauslöser von uns in Brand gesetzt und konnte dann von dem Team mit der befüllten Kübelspritze gelöscht werden.



Die Jugendfeuerwehr war mit dem Biertragerl-Klettern vor Ort. Hier konnten Interessierte jeden Alters angeseilt an die Drehleiter der Berufsfeuerwehr ihr Geschick im Tragerl-Klettern testen. Der Rekord lag zum Schluss bei einem Turm von 32 Getränkekästen. Wie man einen richtigen Notruf absetzt, konnte man in einer von uns präparierten Telefonzelle üben. Auch die Feuerwehrautos durften natürlich besichtigt werden.



Mit Grillwürstel- und Steaksemmeln sorgten wir auch für das leibliche Wohl der Gäste. Der absolute Renner blieb jedoch der „Feuerwehrburger“, eine mit Tomaten, Salat und scharfer Soße aufgepeppte Steaksemmel.

Im Laufe des Nachmittags gab es zahlreiche Aktionen und Vorfürungen, die auf der Bühne oder der Wiese vorgeführt wurden: Der ASB präsentierte seine Rettungshundestaffel und zeigte ein interessantes Programm zum Einsatz der Hunde und deren Ausbildung. Auch das Polizeipräsidium führte seine Diensthunde vor. So fand z.B. ein „Rauschgiftspürhund“ ein verstecktes Stückchen Betäubungsmittel, das im Radkasten eines Pkw versteckt war. Auch die Festnahme eines „Täters“ war zu sehen, der bei der inszenierten Flucht von einem der Hunde gestoppt wurde. Die Polizei-Band sorgte für musikalische Unterhaltung, eine Rock'n Roll-Gruppe zeigte auf der Bühne ihr Können, und Teak-Won-Do-Kämpfer beeindruckten das Publikum durch ihre schnellen Reaktionen.



Die finanzielle Unterstützung für diesen Aktionstag leistete der Bezirksausschuss 7, ohne dessen tatkräftiges Sponsoring viele der Aktionen kaum möglich gewesen wären.

Nur das Wetter spielte einfach nicht so recht mit. Bei Nieselregen und Wind lockte es dennoch erstaunlich viele der Sendlinger Bürger in den Westpark. Vielleicht gibt es 2003 ja wieder einen Sendlinger Bürgertag im Westpark, bei dem uns die Sonne freundlicher gesinnt ist!

5. Ein AED für die Feuerwehr Sendling

Im November 2002 konnte der Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Sendling e.V. einen halbautomatischen externen Defibrillator (AED) für den Einsatzdienst an die aktive Mannschaft übergeben.

Was ist überhaupt ein AED und wozu dient er?

Jährlich sterben in Deutschland mehr als 100.000 Menschen an einem plötzlichen Herztod, Tendenz steigend. Das sind zehnmals mehr Todesfälle als bei Verkehrsunfällen!

Der Blutfluss in unserem Körper dient hauptsächlich dem Sauerstofftransport von der Lunge zu den Organen, in erster Linie zum Gehirn. Die „Pumpe“, die das bewerkstelligt ist das Herz: Ein Muskel, der sich auf elektrische Reize eines Taktgebers (Sinusknoten) rhythmisch kontrahiert. Fällt der Taktgeber aus, kommt es zum Herzstillstand. Der Betroffene bricht aufgrund des Sauerstoffmangels im Gehirn bewusstlos zusammen („kollabiert“).



Ein Kollaps, der durch einen Herzstillstand herbeigeführt ist, ist jedoch nicht automatisch ein Todesurteil für den Betroffenen; eine schnelle Behandlung mittels eines Defibrillators kann Leben retten!

Normalerweise steuert im Herzen ein Erregungszentrum, der Sinusknoten, die regelgerechte und geordnete elektrische Aktivität für die Erregung, also Kontraktion des Herzmuskels. In den ersten Minuten nach einem Herzstillstand tritt in den meisten Fällen ein sogenanntes „Kammerflimmern“ auf. Durch Ausfall des Sinusknotens ist nur noch eine völlig ungeordnete elektrische Aktivität des Herzmuskels vorhanden, die Kontraktion des Herzmuskels ist gestört. Dadurch kann der lebensnotwendige Sauerstofftransport in unserem Körper nicht mehr stattfinden. Die Dauer eines Kammerflimmerns ist individuell unterschiedlich, meist sind es ca. 10 Minuten. Danach hat der Patient kaum noch eine Überlebenschance.

Die einzige Überlebenschance ist eine unverzügliche Defibrillation!

Dabei werden dem Patienten Elektroden auf den Brustkorb aufgeklebt und nach automatischer Analyse des Herzrhythmus durch den halbautomatischen externen Defibrillator ein Stromstoß versetzt. Dadurch werden alle Herzmuskelzellen in den gleichen Zustand versetzt und der Sinusknoten kann dann wieder eine geordnete Erregungsleitung und somit effektive Kontraktion des Herzmuskels auslösen.

Eine Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Defibrillation ist in den USA bereits Standard. Dort konnte durch den Einsatz von Defibrillatoren in Fahrzeugen von beruflichen und freiwilligen Hilfskräften, aber auch durch Verteilung der Geräte an öffentlichen Plätzen (Kaufhaus, U-Bahn, Bahnhof, Flugplatz etc.) die Überlebensquote bei plötzlichem Herztod um 500 Prozent (!!!) gesteigert werden! Auch sind die irreversiblen Schäden, die infolge des Sauerstoffmangels im Gehirn eintreten, massiv zurückgegangen.

Wissenschaftlich erwiesen ist, dass ein Kammerflimmern ohne Defibrillation definitiv NICHT zu beherrschen ist. Genauso erwiesen: die Überlebenschance sinkt rapide; pro Minute um sieben bis zehn Prozent.

An diesen Zahlen sieht man die Notwendigkeit einer schnellstmöglichen Durchführung der Defibrillation. Das Eintreffen von medizinischem Fachpersonal (Rettungswagen; Notarzt) kann evtl. schon zu spät sein.

Der halbautomatische externe Defibrillator der Sendlinger Feuerwehr ermöglicht es den Einsatzkräften, im Ernstfall schnelle und lebensrettende Hilfe bei Notfällen zu leisten. Denn wenn nur ein einziges Menschenleben gerettet werden kann, hat sich die Anschaffung und Ausbildung sicherlich schon gelohnt!

Zwar wird die Feuerwehr Sendling im Normalfall primär nicht zu medizinischen Notfalleinsätzen und First-Responder-Einsätzen alarmiert. Dennoch ist es denkbar, dass es zu einem medizinischen Notfall kommt, bei dem wir helfen können. Man denke nur an eine Rückfahrt von einem Brand- oder Technischen Hilfeleistungseinsatz, an Übungsfahrten oder an Öffentlichkeitsveranstaltungen im Stadtviertel mit vielen Besuchern.

Seit November ist nun ein AED bei der Feuerwehr Sendling im Einsatzdienst. Angesichts der Qualität und weiten Verbreitung wurde ein AED der Firma Medtronic PhysioControl vom Typ Lifepak 500 beschafft. Die Anschaffungskosten des Gerätes betragen über 2.000,- €, die durch finanzielle Unterstützung der beiden Bezirksausschüsse 6 und 7 (Sendling und Sendling-Westpark) aufgebracht werden konnten. Rund ein Drittel der Kosten übernahm unser Verein.



Von links: Florian Petz (stellvertretender Abteilungsführer), Ingrid Notbohm (Vorsitzende BA 7), Günter Pelkowski (Vorsitzender BA 6), Christian Haumayr (Abteilungsführer), Oliver Nestler (Vereinsvorstand)

Obwohl die Bedienung des Gerätes denkbar einfach ist, muss der Geräteanwendung eine umfangreiche Ausbildung vorausgehen und eine ständige Geräteüberwachung gewährleistet sein. Den Umgang mit dem Lifepak 500 haben im Oktober und November 15 Kameraden der Sendlinger Feuerwehr bei einem eintägigen Lehrgang der Feuerweherschule der Berufsfeuerwehr München erlernt und trainiert. Zusätzlich sind einige unserer Kameraden vorschriftsmäßig durch einen Beauftragten des Herstellers in die Technik des Gerätes eingewiesen worden. Um die Qualifikation im Umgang mit dem AED auch künftig sicher zu stellen, wird dieses Thema in unsere ohnehin halbjährlich stattfindenden Erste-Hilfe-Übungen integriert.

Abschließend bleibt nur noch, sich nochmals bei den Bezirksausschüssen Sendling und Sendling-Westpark für die große finanzielle Unterstützung, bei der Berufsfeuerwehr München für die Ausbildung und bei den Kameraden, die den Mehraufwand auf sich genommen haben, zu bedanken! Natürlich alles in der Hoffnung, dass der Defibrillator niemals wirklich ernsthaft eingesetzt werden muss.

6. Multimedia in der Feuerwehr Sendling

Auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Sendling zog im Jahr 2002 wieder neue Technik ein.

Aus Vereinsmitteln wurde im Vereinsjahr unter anderem ein leistungsfähiger Videoprojektor (sogenannter Beamer) angeschafft. Somit steht für die immer anspruchsvoller werdenden Unterrichte in der Abteilung ein moderner Projektor zur Verfügung. Die Wahl fiel auf das Gerät vom TYP EMP 600 der Firma Epson.



Der tragbare Projektor lässt auch in großer Entfernung ein gestochen scharfes Bild auf einer einfachen Wand zu. Der Aufbau von Leinwänden kann vollständig entfallen.

Ohne weiteres lassen sich damit nunmehr Unterrichtsvorlagen über einen PC zusammenstellen oder sogar Videosequenzen abspielen. Es ist vorgesehen, künftig sämtliche Unterrichte nur noch auf „beamertauglicher Basis“ vorzubereiten.

Die Anschaffung des Projektors ist somit der Grundstein für zukünftig noch effektivere und interessantere Aus- und Fortbildung.

7. Ausflug zum Chiemsee

Am 14. September 2002 trafen sich ungefähr 20 Feuerwehrmänner und deren Frauen und Kinder, um sich bei herrlichsten Sonnenschein auf dem Weg zum Chiemsee zu machen.

Abfahrt war früh morgens im Gerätehaus der Abteilung Sendling. Die Strecke bis nach Prien legten wir mit drei Kleinbussen zurück. In Prien angekommen, stiegen wir am Bahnhof in die historische Dampfstraßenbahn aus dem Jahr 1887 um.

Die abenteuerliche Fahrt mit der historischen Bahn hat natürlich vor allem den Kindern großen Spaß gemacht.

Nach fast 15 Minuten war die Reise in die Vergangenheit leider schon wieder vorbei und wir kamen in Stock – Hafen an.



Im Hafen angekommen stiegen wir in eines der schönen Schiffe der Chiemseeschiffart ein. Von Stock aus fuhren wir auf die Herreninsel, um dort das Schloss Herrenchiemsee zu besichtigen.

Nach einem kurzen Fußmarsch auf der schönen Herreninsel erreichten wir den Schlosspark.

Das niemals fertig gestellte Schloss von König Ludwig II ist auch heute noch ein beeindruckendes Bauwerk.

Nach einer feuerwehreigenen Führung durch das Schloss spazierten wir langsam wieder zum Hafen zurück.

Auf dem Weg rund um den Chiemsee mit dem Schiff besichtigten wir noch die Fraueninsel mit ihrem Kloster.



Als wir am späten Nachmittag wieder in Stock zurück waren, fuhren wir zum Abschluss mit der Dampfstraßenbahn wieder zurück. Einen gemütlichen Abschluss dieses sonnenreichen Tages fanden wir beim gemeinsamen Einkehren in einer gemütlichen Schlossgaststätte.

III. Abteilung Sendling

1. Wissenswertes über die Abteilung

Die Freiwillige Feuerwehr in Sendling ist eine der ältesten Abteilungen in München.

Nach einem verheerenden Brand im Gemeindehaus wurde am 22. Juni 1869, nur drei Jahre nach der ersten Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr in München und zehn Jahre vor Einrichtung der Berufsfeuerwehr München, die **Freiwillige Feuerwehr Sendling** gegründet.

Im Zuge der Eingemeindung der damals eigenständigen Gemeinde Untersending in die Haupt- und Residenzstadt München wurde am 26. Januar 1877 die Freiwillige Feuerwehr Sendling als **VI. Kompanie** dem Corps der Freiwilligen Feuerwehr München eingegliedert. Damit erhielt München die erste „nicht-münchenerische“ Feuerwehr.

Mit Wirkung zum 01. Januar 1914 wurde im Rahmen der „Reorganisation“ der Freiwilligen Feuerwehr München aus der VI. Kompanie (Sendling), der VIII. Kompanie (Schlachthof-/Südviertel) und der XII. Kompanie (Thalkirchen) die neue „**Abteilung 1“ (Sendling)** aufgestellt. Die Zusammenlegung war mit der Indienststellung der ersten Sendlinger Automobilspritze vom Typ Saurer verbunden.

Das Gerätehaus befand sich seit 01. Oktober 1899 an der Plinganserstraße 21. Bis zur Automobilisierung 1914 befanden sich dort neben zwei Wohnungen noch Stallungen für vier Feuerwehrpferde. Bis zur vollständigen Zerstörung des Gebäudes im Januar 1945 beherbergte das „Feuerhaus“ in Sendling zeitweilig die städtische Suppenanstalt, ein Brausebad und die Bezirksinspektion.

Nach der Zerstörung des Feuerwehrhauses, des Löschgruppenfahrzeuges und der sonstigen Ausrüstungen (das Gebäude rutschte nach einem Bombenvolltreffer regelrecht den Hang hinunter) wurde die Abteilung 1 (Sendling) nicht mehr aufgestellt.

Erst 1972 erfolgte wieder ein Schritt in Richtung der Aufstellung einer neuen Einheit der Freiwilligen Feuerwehr München im Sendlinger Einzugsbereich. Damals wurde die Löschgruppe Großhadern aufgeteilt. Alle östlich der Fürstenrieder Straße wohnenden Kameraden bildeten mit einem gebrauchten TLF 8 auf Unimog-Fahrgestell in einer angemieteten Garage in der Waldfriedhofstraße 56 die neue **Löschgruppe Waldfriedhofviertel**.

Auf ihrer Jahreshauptversammlung 1973 übergab der damalige Oberbranddirektor Karl Seegerer der Freiwilligen Feuerwehr München die ersten zehn neuen Fahrzeuge nach 1945. Auch die Löschgruppe Waldfriedhofviertel erhielt ein Löschgruppenfahrzeug LF 16 (Typ Magirus „Korea-LF“). Nunmehr war es wieder möglich, mit 9 Mann gleichzeitig auszurücken und einen selbständigen Löschangriff durchzuführen.

Noch im Laufe des Jahres 1975 erhielt die Löschgruppe im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes einen Schlauchkraftwagen SKW und einen Hilfsrüstwagen HRW. Diese Fahrzeuge fanden in der alten Feuerwache 2 an der Boschetsrieder Straße 33 Platz. Dort wurden der Löschgruppe auch zwei weitere Räume zur Verfügung gestellt, um Übungen und Schulungen geordnet durchführen zu können. Im Einsatz rückte die Löschgruppe nunmehr von ihren zwei getrennten Domizilen aus.

Aufgrund der damals sehr unterschiedlichen Ausrüstung und Mannschaftsstärke der einzelnen Löschgruppen sollte eine neutrale Bezeichnung für die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr gefunden werden. Hieraus resultierte durch die Kommando-Anordnung vom 19. Juli 1976 bzw. der Mitteilung der Branddirektion vom 6. August 1976 die Umbenennung der bisherigen „Löschgruppen“ wieder in „Abteilungen“. Nur wurde im Gegensatz zu der bis 1945 geltenden Regelung anstatt einer Nummerierung der betreffende Stadtteil an die Bezeichnung „Abteilung“ angefügt. Aus der „Löschgruppe Waldfriedhofviertel“ wurde also die „Abteilung Waldfriedhofviertel“.

Am 28./29. November 1980 konnte die Abteilung Waldfriedhofviertel endlich das schon längst notwendige und neu gebaute moderne Gerätehaus in der Zillertalstraße 25 beziehen. Mit diesem Umzug war auch die Namensänderung in „**Abteilung Sendling**“ verbunden. Somit waren endlich wieder alle Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände an einem Ort zusammengeführt. Der Dienstbetrieb konnte wieder in geordneten Bahnen verlaufen.

Im Juni 1994 feierte die Abteilung Sendling mit großer Beteiligung der Bevölkerung und zahlreichen befreundeten Vereinen das 125-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Sendling.

Seit dem Umzug in die Zillertalstraße umfasst der Ausrückebereich der Abteilung Sendling große Teile von Sendling, Sendling-Westpark, Laim und Westend. Bei Großfeuern oder anderen Großschadensereignissen wird die Abteilung auch außerhalb ihres zugeordneten Bezirkes im gesamten Stadtgebiet eingesetzt.

Die örtlich zuständige Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr München wird grundsätzlich zusammen mit der betreffenden Wache der Berufsfeuerwehr zu allen Einsätzen rechnergestützt alarmiert, bei denen mit einer Personengefährdung zu rechnen ist. Das damit verbundene weite Spektrum im Brand- und Hilfeleistungssektor umfasst eine brennende Mülltonne genauso wie ein Großfeuer und den Verkehrsunfall. Seit einiger Zeit schließt dies auch die Eis- und Wasserrettung mit ein.

Diese Systematik hat sich zum Wohl aller Bürger Münchens seit Jahren bestens bewährt.

2. Personal

Zum 01. April 2002 übernahm Martin Diebel die Funktion des Hausmeisters unserer Abteilung von Andreas Mitter, der bereits seit der Erbauung des Gerätehauses im Jahr 1980 für die Sicherheit und Ordnung im Haus verantwortlich gezeichnet hatte.

Die nachstehenden Zusammenstellungen geben einen Überblick über die personellen Veränderungen und die Entwicklung in der Abteilung Sendling.

A. Mannschaft, Stärke:

Leider mussten uns im Berichtsjahr fünf Kameraden aus beruflichen und privaten Gründen verlassen.

Obwohl es schmerzt, langjährige oder engagierte Mitglieder vor allem durch Umzug zu verlieren, konnten doch durch die großen Anstrengungen im Bereich der Mitgliederwerbung zahlreiche neue Kameraden gewonnen werden.

Besonders erfolgreich stellte sich die Kontaktaufnahme über unseren Internetauftritt dar. Obwohl zahlreiche Interessenten aufgrund der Aufnahmevoraussetzungen nicht für unsere Abteilung Sendling in Frage kamen, konnte in jedem Einzelfall eine Weiterleitung an die zuständige Abteilung erfolgen. Trotz der diversen Widrigkeiten werden wir jedoch an diesem modernen Medium festhalten und sehen uns ermutigt, mit unseren Anstrengungen auch zur weiteren Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr München beizutragen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2002 standen unter Berücksichtigung von Austritten und Neuaufnahmen bzw. Übertritten aus anderen Abteilungen insgesamt 30 Mann im aktiven Feuerwehrdienst bei der Abteilung Sendling.

B. Zusammensetzung nach Dienstgraden:

Anwärter	2	Löschmeister	5
Feuerwehrmann	6	Oberlöschmeister	1
Oberfeuerwehrmann	6	Brandmeister	2
Hauptfeuerwehrmann	8		

C. Leistungsprüfung:

Im Jahr 2002 führte die Abteilung Sendling wieder die in Bayern obligatorische Leistungsprüfung durch.

Danach ergibt sich derzeit eine Zusammenstellung nach abgelegten Leistungsstufen:

Stufe 1 (Bronze)	7	Stufe 4 (Gold-Blau)	5
Stufe 2 (Silber)	2	Stufe 5 (Gold-Grün)	2
Stufe 3 (Gold)	7	Stufe 6 (Gold-Rot)	5

D. Aus- und Fortbildung

Zur weiteren Abrundung der bereits erworbenen Kenntnisse wurden die zahlreichen Fortbildungsmöglichkeiten der städtischen Feuerwehrschieule an der Aidenbachstraße (Feuerwache 2) und anderen Veranstaltern wahrgenommen.

Darüber hinaus besuchten Kameraden der Abteilung Sendling wieder diverse Ausbildungs- und Fortbildungslehrgänge in München sowie an der staatlichen Feuerwehrschieule in Geretsried.

Einer gewissen Tradition folgend nahmen im Jahr 2002 fünf Angehörige der Abteilung Sendling vom 30. Juli bis einschließlich 04. August mit unserem LF 16 an der Ausbildungsveranstaltung am Truppenübungsplatz in Hammelburg teil. Die Einsatzübungen, die durch die Feuerwehrschieule München organisiert wurden, waren spannend und begeisterten wieder alle Beteiligten.

Am 25. Oktober und 15. November konnten mit großer Unterstützung der Branddirektion Sachgebiet II/R insgesamt 15 Angehörige der Abteilung Sendling nach umfangreichen Übungen im Bereich der Maßnahmen zur Wiederbelebung in das vollkommen neue Thema der Defibrillation eingewiesen werden. Die Veranstaltungen begannen aufgrund des großen Stoffumfanges jeweils bereits an Freitagnachmittagen und dauerten mehrere Stunden. Nach diesen „Aktionen“ stehen nunmehr 19 Kameraden für den Einsatz am AED zur Verfügung.

Nachdem die Pflichtveranstaltungen der Abteilung (Unterrichte, Übungen, Fahrzeug- und Pflegedienste sowie Alarndienst) bereits sehr kalenderfüllend sind, kann man sich sehr leicht die zusätzliche Belastung durch diese Sonderausbildungen vorstellen.

Allen Teilnehmern und Veranstaltern möchten wir an dieser Stelle für das gezeigte Engagement danken.

Besuchte Fortbildungsveranstaltungen:

Atenschutzlehrgang	Hubert Mair Matthias Wolf
Truppmann-Grundlehrgang	Andreas Pöggeler
Truppmann-Aufbaulehrgang	Andreas Lechner
Lehrgang für Truppführer	Tobias Schumann
Lehrgang für Gruppenführer	Sebastian Meusel
Lehrgang für Zugführer	Florian Petz
Lehrgang für Schiedsrichter	Peter Pöggeler
Lehrgang für im Voraus benannte „Örtliche Einsatzleiter“	Oliver Nestler
Lehrgang für Führung bei Katastrophen für FüGK und ÖEL	Oliver Nestler

Auf Vorschlag der Abteilungsführung ernannte das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr München mit Wirkung zum 01. Januar 2002

Tobias Schumann

zum Oberfeuerwehrmann

**Peter Hein und
Matthias Simon**

zum Hauptfeuerwehrmann

Florian Petz

zum Löschmeister

Nachdem Oliver Nestler aufgrund beruflicher Veränderung das Amt des stellvertretenden Abteilungsführers nicht mehr ausführen konnte, wurde ebenfalls mit Wirkung zum 01. Januar 2002

Florian Petz

**zum stellvertretenden Abteilungsführer
der Abteilung Sendling**

ernannt.

**Allen Kameraden sei an dieser Stelle noch einmal gratuliert
und für ihre Verdienste gedankt.**

3. Fahrzeuge

Im Jahr 2002 gab es keine Veränderungen im Fahrzeugpark der Abteilung Sendling. Der aktuelle Fahrzeugpark (Foto) umfasst:



LF 16

(ganz rechts)

Das 12 t schwere und 190 PS starke Löschgruppenfahrzeug LF 16 ist das wichtigste Sendlinger Einsatzfahrzeug. Die Pumpenleistung beträgt 1600 Liter pro Minute bei 8 bar Druck. Das LF 16 führt neben einer Vielzahl an Schläuchen und Armaturen zur Wasserförderung und Brandbekämpfung sowie Gerätschaften für einfache technische Hilfeleistungen auch einen 1200 Liter fassenden Wassertank mit. Dies bringt einen Zeitvorteil, da zunächst der Aufbau einer Wasserversorgung vom Hydranten entfällt und ein Löschangriff unmittelbar erfolgen kann. Ebenfalls kann durch das Aufnehmen der umluftunabhängigen Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum bereits während der Anfahrt entscheidende Zeit eingespart werden.

Besatzung: 1/8 (1 Führungsdienstgrad und 8 Feuerwehrmänner)

LF 8

(2. Fahrzeug von links)

Das LF 8 ist das zweite Löschgruppenfahrzeug der Abt. Sendling. Es besitzt ebenfalls eine große Anzahl von Schläuchen und Geräten für einfache technische Hilfeleistungen. Allerdings hat es keinen Löschwassertank und die Vorbaupumpe fördert nur 800 Liter pro Minute bei 8 bar Druck. Das LF 8 kann wahlweise mit einer zweiten Pumpe (einer Tragkraftspritze TS 8/8) oder einem Gerätesatz „Unwetter“ beladen werden.

Besatzung: 1/8

RW 1

(2. Fahrzeug von rechts)

Der Rüstwagen wird in erster Linie zur Befreiung von Menschen und Tieren aus Notlagen (z.B. nach Verkehrsunfällen, Explosionen, Einstürzen) eingesetzt. Neben der fest eingebauten Seilwinde und einem Lichtmast verfügt er unter anderem über ein tragbares Stromaggregat, Rettungsschere und -spreizer, pneumatische und hydraulische Hebegeräte sowie Geräte zum Schneiden (Motorsäge, -trennschleifer, Elektroflex, Schneidbrenner etc.). Er wird durch das LF 16 ergänzt, das den Brandschutz an der Unfallstelle sicherstellt und weitere Mannschaft zur Verfügung stellt.

Besatzung: 1/2

MTW

(ganz links)

Der Mannschaftstransportwagen (MTW) ist das zweite Fahrzeug der Jugendfeuerwehr im Bereich Süd. Er ergänzt das LF 8 der Abteilung Forstenried. Somit ist der MTW nicht direkt der Abteilung Sendling zugeordnet, rückt aber bei eventuellen Großschadenslagen wie z.B. einem Unwetter mit aus. Er dient ausschließlich zum Transport von Feuerwehrangehörigen und führt weder Material zur Brandbekämpfung noch zur technischen Hilfeleistung mit sich.

Besatzung: 0/9

Bereits im Jahr 2001 wurden von der Branddirektion alle Einsatzfahrzeuge der Abteilung Sendling mit reflektierenden gelben Leuchtstreifen beklebt. Damit ist durch die bessere Auffälligkeit der Fahrzeuge im Straßenverkehr ein weiterer Sicherheitsaspekt realisiert.

5. Hochwasser in Sachsen-Anhalt

Mittlerweile ist schon wieder einige Zeit vergangen. Die Eindrücke und Erfahrungen aber, die viele Kameraden Mitte August letzten Jahres im Rahmen des bislang längsten und weitest entfernten Einsatzes der Abteilung Sendling gewonnen haben, bleiben noch lange haften.

Bereits ab Juli gingen heftige Regenfälle über Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Österreich und Tschechien nieder. Nach regionalen Katastrophenalarmen, die relativ schnell beherrscht werden konnten, spitzte sich die Situation am Verlauf der Elbe und deren Nebenflüsse dramatisch zu.

Nachdem die in Sachsen und Sachsen-Anhalt bereits seit Tagen ununterbrochen eingesetzten Hilfskräfte erschöpft waren und die Schadenslage sich nicht entspannte, wurden in München bereits am Mittwoch, den 14. August Überlegungen angestellt, Mannschaft und technisches Gerät in die Katastrophengebiete zu entsenden. Zunächst war Dresden als Einsatzgebiet vorgesehen.

Aufgrund der sich schnell verändernden Hochwasserlage wurden die Planungen konkretisiert.

Das Erlebte lässt sich nur schwer in Worte fassen. Ein Bild über die vorgefundene Lage und die Stimmungslage vermitteln auch der nachfolgende Artikel und das Tagebuch eines unserer vor Ort eingesetzten Kameraden.

Katastrophenhilfe für Sachsen-Anhalt: Auch sechs Feuerwehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr Sendling helfen in Dessau und im Kreis Bitterfeld

Ein Hilfeersuchen aus Sachsen-Anhalt erreicht am Freitag (16. August) den Freistaat Bayern. Vom bayerischen Innenministerium beauftragt, koordiniert die Berufsfeuerwehr München den Einsatz von knapp 2000 bayerischen Feuerwehrleuten in Sachsen-Anhalt. In der Integrierten Leitstelle München wird ein Krisenstab einberufen und rund um die Uhr besetzt.

Gegen Mitternacht machen sich 120 Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr München mit ihren Einsatzfahrzeugen auf den Weg nach Sachsen-Anhalt. Ihr Ziel: zuerst Magdeburg, noch auf der Fahrt werden sie umdirigiert nach Dessau. Informationen über die Art der benötigten Hilfe bzw. Ausrüstung sind zunächst schwer zu erhalten. Dessau wird am Samstagmorgen erreicht (17. August).

Dessau im „Ausnahmezustand“

Bei Hochwasser liegt etwa die Hälfte der 80.000-Einwohner-Stadt Dessau tiefer als der Wasserspiegel der Elbe bzw. der Mulde, die bei Dessau in die Elbe mündet. Wichtigste Aufgabe von Feuerwehr, THW und Bundeswehr sowie mehrerer tausend (!) ziviler Helfer ist es, Sandsackwälle zu errichten und Deiche zu erhöhen bzw. zu verstärken. Selbst im „Hinterland“ werden zusätzliche, zweite Sandsackbarrieren errichtet.

Kritisch ist die Situation am Dessauer Klärwerk: Hier erreicht das Hochwasser die Deichoberkante. Wasser sickert durch den Deich. Parallel wird der Deich mit Sandsäcken erhöht, sowie rückseitig durch Sandsäcke verstärkt. An der Wasserseite bringen DLRG-Taucher Folien ein.

Ein ganzer Stadtteil „auf der Flucht“

Nichts mehr ausrichten können am Sonntag die beiden eiligst in den Dessauer Vorort Waldersee beorderten Züge der Münchner Feuerwehr: Ein großer Dammbbruch des „Schwedewalls“ gefährdet Bewohner wie Helfer gleichermaßen. Geordnet und zügig wird Waldersee geräumt, rechtzeitig bevor Elbwasser den Stadtteil überflutet.

„Fachkabinett Textiltechnik“ als Schlafräum der Sendlinger Feuerwehr

Gemeinsam mit einem großen Kontingent bayerischer Feuerwehrleute ist der „Münchner Stützpunkt“ die Chapon-Schule in Dessau. Dort wird der Einsatz aller bayerischen Helfer koordiniert. Zwischen Nähmaschinen und Schultafel nächtigt das „Sendlinger Team“ auf Isomatte und Schlafsack, sofern es die Einsatzsituation erlaubt. Beruhigend, immerhin im ersten Stock, obwohl die Schule nicht als hochwassergefährdet gilt.

Betroffenheit über die Situation im Kreis Bitterfeld

Am Montagnachmittag werden die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr München in den Landkreis Bitterfeld verlegt. Stützpunkt wird die Schule in Roitzsch. In den Städten Raguhn und Jeßnitz wird am Dienstag und Mittwoch Hilfe geleistet. Hier war die Mulde mit unvorstellbarer Zerstörungskraft über ganze Siedlungen und weite Landstriche geflossen. Auch für erfahrene Helfer bedrückende Bilder: Durch Unterspülung beschädigte Straßen, Brücken und Gebäude. In vielen Straßenzügen liegt der gesamte unbrauchbar gewordene Hausrat in meterhohen Bergen auf der Straße. Vielerorts Heizölgeruch. Die große Zahl der Schadenstellen erfordert es, Schwerpunkte zu setzen und dort Pumparbeiten auszuführen. Wegen des noch sehr hohen Grundwasserstandes können viele Keller nicht ausgepumpt werden. Weitere Gebäudeschäden wären die Folge.

Die Rückkehr nach München erfolgt wohlbehalten in der Nacht zum Donnerstag, den 22. August gegen Mitternacht.

Die Flut in Zahlen

60 Landkreise und kreisfreie Städte waren vom Hochwasser betroffen, in über 100 Kommunen entstanden erhebliche Schäden.

Mehr als 180 Brücken und 740 km Straßen wurden zerstört oder beschädigt.

400 km Gleise und 94 Eisenbahnbrücken wurden beschädigt, zehn Brücken existieren nicht mehr. Die Bahn beziffert die Schäden an ihren Anlagen auf über eine Milliarde Euro, unter anderem wurden vier ICE, zwölf Lokomotiven, 200 Bahnhöfe und 25 Stellwerke in Mitleidenenschaft gezogen.

Über 100 000 Menschen mussten in Sicherheit gebracht werden.

Insgesamt waren 337 000 Menschen direkt vom Hochwasser betroffen.

Rund 128 000 offizielle Helfer aller Art waren im Einsatz – damit handelt es sich um den größten Katastropheneinsatz in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Hochwasser - Tagebuch

Freitag, 16. August

Nach einigen Anrufen steht nun endgültig fest, dass wir in der Nacht in das Hochwassergebiet fahren. Die Mitfahrer packen ihre Sachen zusammen, währenddessen richten die Kollegen unser LF 16 für den Hochwassereinsatz her. Abfahrt 22.00 Uhr am Gerätehaus Sendling zum Treffpunkt an der Feuerwache 6.



Bereitstellung auf der Feuerwache 6

Samstag, 17. August

Kurz nach Mitternacht setzen sich in halbstündigen Abständen die 3 Züge der Freiwilligen Feuerwehr München mit dem Ziel Hochwassergebiet in Bewegung. Bis jetzt ist kein genaues Ziel bekannt. Während der Fahrt wird bekannt gegeben, dass Dessau unser Einsatzgebiet wird.



Der Zug 3 während einer Pause Höhe Leipzig

Samstag, 17. August, 09.00 Uhr

Ankunft in Dessau mit vielen anderen Feuerwehren aus dem bayerischen Raum. Wir beziehen unser Quartier in einer Schule. Nach einer kurzen Erholungspause bekommen wir eine Lageeinweisung.

Samstag/Sonntag, 17./18. August

Seit Samstagmittag sind wir nun unterwegs. In Groß-Kühnau hatten wir unseren ersten Kontakt mit der Bevölkerung – und den Sandsäcken, um die sich unsere Arbeit in den nächsten Tagen hauptsächlich drehen sollte. Die Einwohner dieses Stadtteils waren überrascht, als sie „München“ auf den Ärmelabzeichen lasen. Nach einigen Sprachschwierigkeiten und „Beschneppern“ wurden wir dankbar in ihren Kreis aufgenommen.

Am Sonntagvormittag konnte ein Deichbruch im Stadtteil Waldersee nicht mehr verhindert werden. Der sogenannte Schwedenwall war schon bei Ankunft unseres Zuges gebrochen. Bis zum Nachmittag stand das Wasser zirka 2 Meter hoch. Zum Schutz benachbarter Stadtteile errichteten wir am Sonntagnachmittag an einer Bundesstraße einen weiteren Schutzwall und sicherten eine Großtankstelle.



Deich in Groß-Kühnau



Deich an der Bundesstraße

Montag, 19. August

In der Nacht hat das Hochwasser seinen höchsten Stand erreicht. Der Wasserdruck auf die alten Deiche ist enorm, trotz Erhöhung der Deiche mit Sandsäcken steht das Wasser bis auf wenige Zentimeter unterhalb der obersten Sandsackreihe. Die einzige Schwachstelle ist der Deich am Klärwerk. Wenn hier der Deich bricht, wird Dessau über die Kanalisation überschwemmt. Zusammen mit den Kräften des Technischen Hilfswerkes und der Bundeswehr sichern wir den Deich. Nach der Ablösung am Klärwerk und der Rückkehr ins Quartier wird uns unsere Verlegung nach Bitterfeld bekannt gegeben. So erreichen wir am frühen Abend unser neues Quartier in Roitsch, zirka 10 km vor Bitterfeld.



Überflutete Gebiete in Waldersee



Ein Boot des THW im Einsatz

Dienstag, 20. August

Fahrt über Bitterfeld nach Jeßnitz und Raguhn. Im LF wird es ruhig, als wir die ersten Straßen passieren, in denen das Hochwasser große Verwüstungen angerichtet hat. Der Fluss „Mulde“ hat ganze Arbeit geleistet. In den Straßen räumen die Bewohner ihre Wohnungen leer. Möbel liegen zu Bergen aufgerichtet am Straßenrand, die Luft riecht nach Heizöl und die Tageshöchsttemperaturen liegen wie an den anderen Tagen über 30 Grad. In einer wie für einen Kriegsfilm aufgebauten Kulisse



Straßenschäden in Raguhn

werden wir bis spät in die Nacht Senken und Keller leer pumpen. Total erschöpft, aber glücklich, diesen Menschen geholfen zu haben, kehren wir ins Quartier zurück.



Straßenzüge in Jeßnitz



Kurze Pause am Deich

Mittwoch, 21. August

Am Vormittag nochmalige Fahrt nach Raguhn. Ab Mittag Einsatzende und Abbau des Quartiers in Roitsch. Um 17.00 Uhr treten wir die Heimreise an. Um 24.00 Uhr Ankunft im Gerätehaus Sendling.

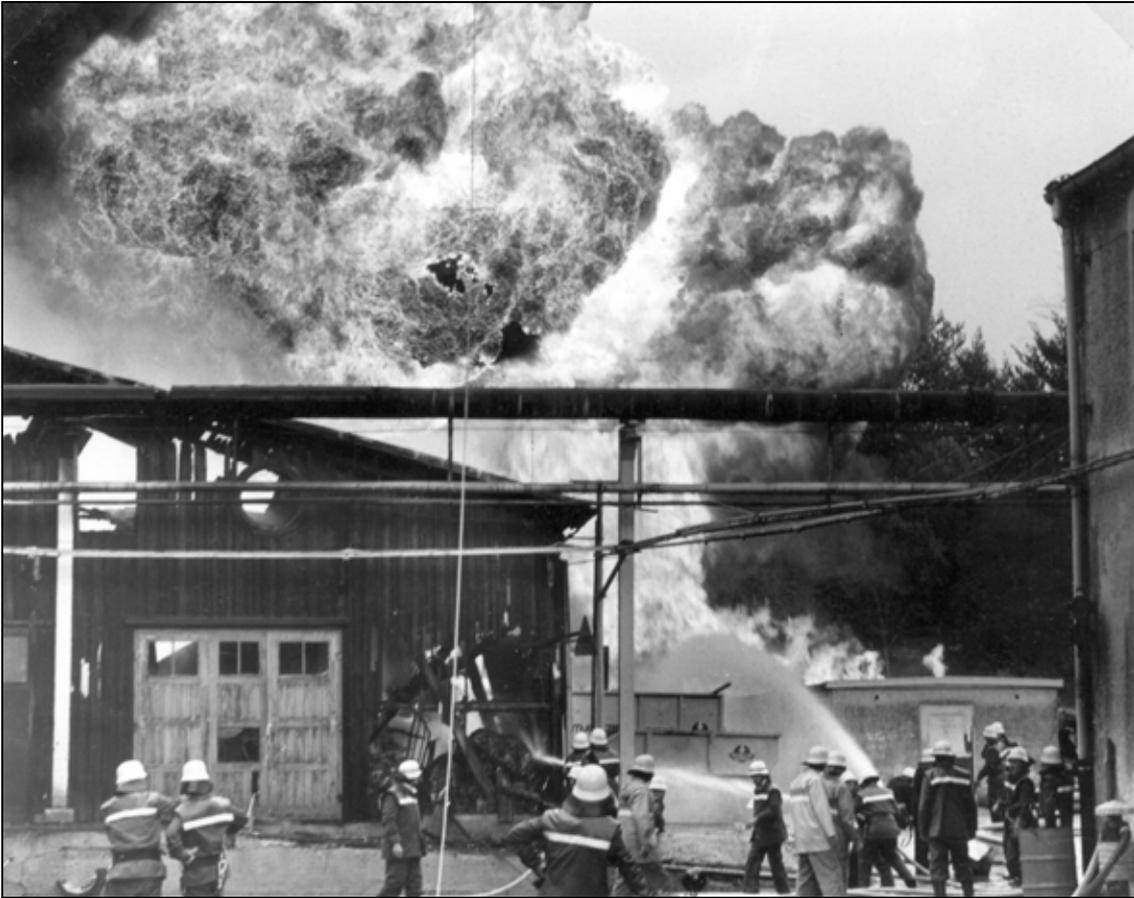
Bilanz

Innerhalb von 14 Tagen haben in Sachsen und Sachsen-Anhalt zirka 140 000 Helfer rund 40 000 000 Sandsäcke verbaut. 385 000 Menschen waren direkt vom Hochwasser betroffen. Wir, die Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehr München, haben unseren Teil dazu beigetragen, den Menschen in ihrer schweren Lage zu helfen.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an

- die Arbeitgeber und die „besseren Hälften“ der Feuerwehrleute,
- die zu Hause gebliebenen Feuerwehrangehörigen, die kurzfristig vor der Abfahrt das Einsatzfahrzeug in geeigneter Weise zusätzlich „aufrüsteten“, während die Besatzung ihre persönlichen Sachen packte und die eine komplette Ablösemannschaft gestellt hätten, die dann aber nicht mehr benötigt wurde,
- alle Einsatzkräfte (gleich welches Abzeichen sie tragen), mit denen die Sendlinger Feuerwehr hervorragend zusammenarbeiten durfte,
- die Helfer, die sich in den Schulen um das leibliche Wohl und die Unterbringung der Feuerwehrleute kümmerten,
- last but not least die unzähligen Privatpersonen, die vom Sandsackfüllen und -transport (mit allen erdenklichen Fahrzeugen, die eine Ladefläche besitzen bzw. vor Ort per Hand) bis hin zur Verpflegung an den Einsatzstellen jede denkbare Unterstützung leisteten.

6. Vor 20 Jahren: Der historische Einsatz



„Peroxid“-Brand 1982 oder: „Der ganz andere Vatertagsausflug“

Es war noch nicht so lange her, dass wir unser neues Sendlinger Gerätehaus bezogen hatten. Damals hatten wir noch viel Platz dort, weil auch das Grundstück, wo jetzt die Dienstwohnungen der Berufsfeuerwehr stehen, mit zu unserem Areal gehörte. Eine schöne große Wiese und herrliches Frühsommerwetter, was lag da näher als sich am Haus zu treffen. Schnell war der Pool aufgebaut (der 10.000-Liter-Wasserbehälter des Schlauchwagens) und die kleinen und „großen“ Kinder waren kräftig am Feiern.

Plötzlich sah einer rein zufällig mal auf den Himmel im Süden und entdeckte dabei einen Rauchpilz, wie wir ihn bisher noch nicht gesehen hatten. Schnell war ausgemacht, dass das nicht mehr im Stadtgebiet sein konnte, was da brannte; also ran ans TLF und auf „Landfunk“ geschaltet. Dann überschlugen sich die Ereignisse. Bald stand fest, dass da in Pullach was Riesiges laufen musste, und uns allen war klar: Da müssen wir hin! Ehe wir es uns versahen, hatten wir unser auch noch ziemlich neues TLF voll. Die Einsatzzentrale hatte ein Einsehen – sie wollte uns sowieso gerade alarmieren – und los ging die Fahrt mit Blau ins schöne Isartal.

Auf der Wolfratshäuser Straße der volle Ausflugsverkehr. Nach kurzer Fahrt gesellten sich noch ein paar Funkstreifen zu uns, und im Konvoi räumten wir alles von der Straße, was da nicht hingehörte. Ich „durfte“ fahren (war ja schließlich der Abteilungsführer und zum Glück einziger anwesender 2-er-Fahrer), und ich glaube, das Gaspedal habe ich fast durch die Bodenplatte getreten. Immer den Rauchpilz vor Augen näherten wir uns dem Ort unserer Begierde.

Was es da dann zu sehen gab, habe ich vorher noch nicht, aber später auch nicht mehr erlebt. Das „Peroxid“-Werk neben der Fa. Linde in Höllriegelskreutz brannte – aber wie...

Die Flammen schlugen, vom Wind angetrieben, auf die daneben laufende S-Bahnlinie über und die Oberleitung glühte. Auf dem Gelände war wirklich die Hölle los. Die ersten Kräfte hatten sich gerade formiert, um einen Großangriff mit mehreren B- Rohren zu starten. Dazwischen gab es immer wieder Explosionen. Später erfuhren wir dann, dass das in 200-Liter-Fässern gelagerte Peroxid durch die Erhitzung explodierte. Ich sah wirklich solche Fässer wie Raketen durch die Luft fliegen.

Peroxid ist ein Stoff, der in solchen Situationen Sauerstoff frei gibt - und Sauerstoff fördert, wie man ja weiß, nicht unwesentlich die Verbrennung. Eine Sch...-Situation also! Als relativ junger und wenig im Umgang mit Großfeuern dieser Art erfahrener Feuerwehrmann, wie ich es damals noch war, kam ich aus dem Staunen erst mal gar nicht heraus.

Bald standen auch unsere Leute und ich mit dabei an einem der B-Wasserwerfer und leuchteten voll in das Feuer. Natürlich hatten wir versucht, eine Deckung für uns aufzusuchen, und da kam uns eine einigermaßen massiv erscheinende Schuppenwand ganz gelegen. Erst in letzter Minute machten uns dann ein wenig ortskundigere Kameraden vom Land darauf aufmerksam, dass wir uns da wohl doch nicht den idealen Standort ausgesucht hatten. In dem vermeintlich so sicheren Schuppen war nämlich ein Gasflaschenlager. Der Schreck ging ganz schön in die Knie, als wir uns gerade noch zurückziehen konnten und nun lieber das Flaschenlager kühlten.

Andere Kräfte versuchten nun, im Angesicht des immensen Wasserverbrauchs, den wir mit unseren B-Rohren erzeugten, von der unten im Tale fließenden Isar, nahe dem Brückenwirt, Wasser herauf zu pumpen. Eine Sisyphusarbeit! Wer einmal von Grünwald zu Fuß runter zur Isar gestiegen ist, der weiß, wovon ich rede! Jetzt verstand ich zum erstenmal richtig, was das „beliebte“ Übungsthema „Wasserförderung über lange Schlauchstrecken“ für einen realistischen Hintergrund haben kann. Und ich glaube mich erinnern zu können, dass es sogar klappte.

Über uns kreiste immer wieder der Polizeihubschrauber und bald konnte man vor lauter roten Autos und (damals noch) blauen Stadt- und olivfarbenen Landuniformen kaum noch das Feuer sehen. Es war der bis dahin größte Feuerwehreinsatz der bayerischen Nachkriegsgeschichte – und die Abteilung Sendling war, ich hätte fast gesagt „wie immer“, dabei.

Ziemlich spät am Abend kamen wir dann, glücklich, vollzählig und unverletzt und mit viel Stoff zum Erzählen wieder heim. Unsere Frauen waren beim Grillen und wir konnten endlich die Duschens im neuen Gerätehaus richtig einweihen. Der klebrige Baatz war kaum abzukriegen. Erst einige Zeit später mussten wir dann feststellen, in was für einer Chemieküche wir da „gekämpft“ hatten. Bei einigen von uns löste sich langsam, aber stetig die Einsatzkleidung auf, und wahrscheinlich wären wir, wenn der Einsatz noch länger gedauert hätte, leicht „angefressen“ zurückgekommen. Aber so musste nur die Kleiderkammer eine extra Runde Hosen und Jacken ausgeben, und Sendling stand wieder für viele Aschentonnen, Zimmerbrände, Hagelschäden und abgesoffene Keller bereit.

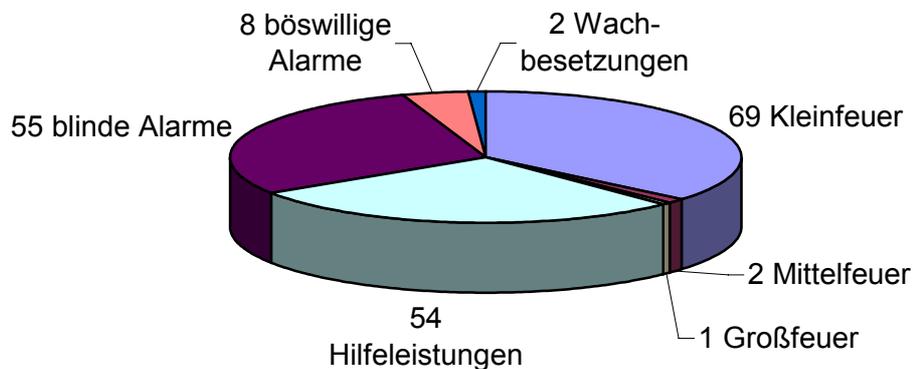
Soviel von einem, der wirklich dabei war. Und wenn sie nicht gestorben sind... Aber: nein, es war wirklich so, und ich wünsche jedem, dass er so was auch mal erleben darf, aber natürlich nur, wenn er auch wieder so gesund und glücklich wie wir vom Einsatz zurückkommt. Also – immer auf Eigensicherung achten, dann klappt's schon.

Euer Thomas Holz

Abteilungsführer von 1980-1993

7. Einsätze 2002

Für die Gesamtzahl von 191 Alarmierungen ergibt sich nachfolgende Aufteilung auf die Einsatzarten:



An der Verteilung sind keine Trend-Veränderungen gegenüber den letzten Jahren erkennbar. Die meisten Einsätze waren mit rund 36% auch 2002 wieder die Kleinfeuer. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um angebrannte Mahlzeiten, brennende Abfallcontainer, in Brand geratenen Unrat im Freien oder brennende PKW. Mit 29% folgen danach die blinden Alarmer. Dieser immer noch viel zu hohe Anteil ist hauptsächlich auf Fehlauflösungen automatischer Brandmeldeanlagen zurückzuführen. Mit 28% reißen sich die technischen Hilfeleistungen erneut knapp auf dem 3. Platz der Statistik ein.

Die Alarmierungen 2002 im einzelnen:

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
01.01.	00:26	Oberländerstraße	Zimmerbrand
04.01.	00:13	Implerstraße	Rauchentwicklung
08.01.	10:31	Implerstraße	Feuermeldung
10.01.	05:30	Implerstraße	Feuermeldung
11.01.	16:41	Konrad-Celtis-Straße	Zimmerbrand
18.01.	09:43	Ridlerstraße	Feuermeldung
23.01.	13:46	Ridlerstraße	Feuermeldung
25.01.	07:29	Euckenstraße	Zimmerbrand

Durch eine eingeschaltete Herdplatte kam es in Abwesenheit der Mieter zu einem Brand in einem Apartment. Der Hausmeister alarmierte die Feuerwehr. Die Kräfte der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr Sendling stiegen über eine Steckleiter in die Wohnung im Erdgeschoss ein und löschten den Brand in der Küche. Dabei erlitt ein Feuerwehrmann Schnittverletzungen; er musste zur ärztlichen Behandlung in eine Klinik gebracht werden.

Zwei Katzen hatten sich durch einen Sprung vom Balkon vor dem Brand in Sicherheit gebracht. Der Schaden beträgt mindestens 7.500 EUR.

25.01.	22:15	Alramstraße	Rauchentwicklung
26.01.	02:43	Hansastraße	Feuermeldung

26.01.	04:28	Heckenstallerstraße + Passauerstraße	Rauchentwicklung
28.01.	13:13	Lermooser Weg	Person droht zu springen
30.01.	16:42	Garmischer Straße	VU mit Gefahrstoffen / Person eingeklemmt

Gegen 16.40 Uhr fuhr ein 60-jähriger BMW-Fahrer auf der Garmischer Straße Richtung Norden. Er kam aus bisher unbekannter Ursache auf Höhe des Anwesens Garmischer Straße 241 ins Schleudern. Er rutschte vor einem Sattelschlepper der Marke Volvo, der auf der linken Spur fuhr, gegen den Randstein des Mittelgrünstreifens und dort gegen einen Lichtmast. Bei dem Lkw handelte es sich um einen gereinigten Gefahrguttransporter.

Es kam zu keiner Berührung des 5er BMW mit dem Lkw. Der BMW wurde bei dem Aufprall auf den Lichtmast total beschädigt. Der Lkw wurde nicht beschädigt.

Der 60-jährige Fahrer des BMW wurde leicht verletzt, er erlitt Prellungen. Seine 85-jährige Beifahrerin erlitt Kopfverletzungen und wurde schwer verletzt. Beide wurden in Münchner Krankenhäuser eingeliefert. Der Lkw-Fahrer mußte wegen eines Schocks behandelt werden.

01.02.	14:09	Zillertalstraße	Feuermeldung
05.02.	15:40	Aberlestraße	Kellerbrand

Aus noch ungeklärter Ursache geriet in einem viergeschossigen Wohnhaus ein Kellerabteil in Brand. Feuerwehrmänner der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr drangen unter dem Schutz von Atemgeräten zum Brandherd vor und löschten. Für die Hausbewohner bestand keine Gefahr.

Die Hitzeentwicklung des Feuers hatte die im Keller verlaufende elektrische Installation beschädigt. Mehrere Wohnungen waren daher ohne Strom. Der Schaden wird auf 30.000 EUR geschätzt.

07.02.	17:49	Lindwurmstraße	Feuermeldung
11.02.	03:03	Lindenschmitstraße + Meindlstraße	Brennt Container im Freien
17.02.	20:35	Burgkmairstraße	Feuer

Durch mehrere Anrufe wurde die Feuerwehr am späten Sonntagabend zu einem Feuer in die Burgkmairstraße gerufen. Auf einem Balkon kam es zu einem heftigen Brand.

Durch den Einsatz mehrerer Trupps unter Atemschutz, zum Teil über die Drehleiter konnten Kräfte der Berufsfeuerwehr der Wachen „Westend“ und „Obersending“ und der Freiwilligen Feuerwehr Sendling ein Übergreifen der Flammen auf den Dachstuhl und weitere Gebäudeteile verhindern. Mit einem Hochleistungslüfter mussten das Treppenhaus und die Wohnung entraucht werden.

Die Anfahrt zur Einsatzstelle wurde durch falsch abgestellte Fahrzeuge erheblich behindert. Besonders in engen Straßen muss jeder Verkehrsteilnehmer beim Abstellen eines Fahrzeuges auf eine verbleibende Durchfahrtsbreite von mindestens drei Metern achten; nur so ist ein schnelles Eingreifen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes im Alarmfalle gewährleistet.

18.02.	11:28	Aberlestraße	Rauchentwicklung
---------------	--------------	---------------------	-------------------------

Eine 70-jährige Mieterin einer im dritten Obergeschoß gelegenen Wohnung bemerkte Rauch aus ihrer Mikrowelle.

Sie verständigte besorgt den Hausmeister in seiner Wohnung im 2. OG. Dieser ging mit der Frau zurück, um nach der Ursache zu sehen. Doch mittlerweile war die Rauchentwicklung so stark, dass die Küche nicht mehr zu betreten war. Auf der Flucht vor den giftigen Dämpfen betätigte er noch die Sicherungen, um die Wohnung stromlos zu machen. Anschließend alarmierte er die Feuerwehr.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte der Feuerwache Westend stand bereits die ganze Küche in Flammen. Die Feuerwehrmänner bekämpften unter schwerem Atemschutz den Brand mit einem C-Rohr und entrauchten zeitgleich das Gebäude mit einem Lüfter. Aus der darüberliegenden Etage mussten noch zwei Mieter mit Fluchthauben in Sicherheit gebracht werden. Verletzte Personen sind nicht zu beklagen.

Wegen der starken Verrußung der ca. 80 m² großen Wohnung und der zerstörten Küche wird der Sachschaden auf etwa 150.000 € geschätzt. Inzwischen hat die Brandfahndung zur genauen Klärung der Brandursache ihre Ermittlungen aufgenommen.

26.02. 04:26 U-Bhf Implerstraße Person unter U-Bahn

Gegen 04.25 Uhr fuhr ein 35-jähriger U-Bahnfahrer mit der U3 von Fürstenried kommend zur Implerstraße. Beim Einfahren in den U-Bahnhof Implerstraße bemerkte er eine unbekannte männliche Person, die sich im Sperrbereich vor dem Bahngleis befand. Diese Person winkte, zum selben Zeitpunkt bemerkte er einen 58-jährigen, der sich ca. drei Meter vor dem Bahnsteig auf dem Gleis befand. Der 58-jährige sah hilfeschend zu dem Unbekannten.

Der U-Bahnfahrer leitete sofort eine Schnellbremsung ein, konnte jedoch nicht mehr verhindern, dass er den Sendlinger erfasste und dieser zwischen der U-Bahn und dem Bahnsteig eingeklemmt wurde. Er kam dann schließlich unterhalb des letzten Wagens tödlich verletzt zum Liegen. Der U-Bahnfahrer erlitt einen Schock und wurde durch das Krisen-Interventions-Team (KIT) betreut. Die U-Bahn und der Bahnsteig wurden leicht beschädigt. Das Bahngleis war für etwa eineinhalb Stunden gesperrt. Ob sich der 58-jährige in Suizidabsicht auf die Gleise stellte oder ob es sich um einen Unfall handelt, konnte bisher nicht geklärt werden.

27.02.	18:15	Am Harras + Plinganserstraße	Fahrzeugbrand
28.02.	20:20	Ehrwalder Straße	Brennt Garage
01.03.	18:00	Fernpassstrasse	Zimmerbrand
01.03.	19:08	Implerstraße	Rauchentwicklung
02.03.	23:31	S-Bhf Heimeranplatz	Person unter S-Bahn
03.03.	00:37	Hansastraße	Kellerbrand
08.03.	18:07	Albert-Roßhaupter-Straße + Luise-Kiesselbach-Platz	Fahrzeugbrand (PKW)
11.03.	15:55	Implerstraße	Feuermeldung
12.03.	08:10	Lipowskystraße	Zimmerbrand

In einer 3-Zimmer-Wohnung im 1. Tiefgeschoss eines vierstöckigen Mehrfamilienhauses kam es zu einem Brand. Zum Zeitpunkt des Brandes hielt sich eine 42-jährige Frau mit zwei Kleinkindern und ihrem bereits erwachsenen Sohn in der Wohnung auf. Während sich die Mutter mit ihrem 4-jährigen Sohn und dem 21-jährigen Sohn im Wohnzimmer aufhielt, zündelte der 5-jährige Sohn an Stofftieren in seinem Kinderzimmer herum. Ein brennendes Stofftier fiel auf das Bett und setzte dieses ebenfalls in Brand.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurde das Geschehen im Wohnzimmer gleich bemerkt und die Feuerwehr sofort verständigt. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen. Im Kinderzimmer entstand ein Sachschaden in Höhe von 2.500 EUR.

Die Mutter konnte mit ihren beiden Kleinkindern durch den erwachsenen Sohn mit Unterstützung eines Erstzugriffsbeamten der Polizeiinspektion Sendling aus der Wohnung geholt werden. Dabei erlitten sämtliche Beteiligte eine leichte Rauchvergiftung und mussten im Krankenhaus behandelt werden.

17.03.	01:12	Tübinger Straße	Feuermeldung
20.03.	08:37	Heimeranplatz + Ridlerstraße	Rauch aus Rolltreppe
21.03.	04:56	Leonhard-Moll-Bogen	Brandgeruch

22.03.	14:44	Implerstraße	Rauchentwicklung
24.03.	23:16	Zillertalstraße	Kellerbrand
27.03.	05:39	Westendstraße	Feuermeldung
04.04.	13:10	Brudermühltunnel	Rasenbrand
09.04.	20:21	Brunecker Straße	Zimmerbrand

Ein Penthouse mit mehreren hundert Quadratmetern brannte bei einem Feuer in Untersending komplett aus. In letzter Sekunde flüchtete ein 73-jähriger Bewohner auf den Balkon und rief laut um Hilfe.

Einsatzkräfte der Wache Sendling retteten den Mann über eine Drehleiter. Mit einer Rauchvergiftung kam er in ein Krankenhaus. Seine 47-jährige Tochter brachte sich selbst in Sicherheit. Die Frau erlitt eine leichte Rauchvergiftung, die die Rettungsassistenten der Feuerwehr ambulant vor Ort behandelten.

Die Wohnung stand auf einer Länge von 20 Metern in Vollbrand. Sämtliche Fenster platzten und Flammen schlugen weit sichtbar nach oben zum Dach. Der Dachstuhl drohte ebenfalls Feuer zu fangen. Insgesamt drei Löschzüge der Berufsfeuerwehr bekämpften mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Sendling das Großfeuer. Zum Einsatz kamen dabei zwei Drehleitern, drei Löschrohre und eine Vielzahl von Atemschutzgeräten.

Zur Klärung der Brandursache nahm die Polizei Ermittlungen auf. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Schaden auf 1,5 Millionen Euro. (Foto)



12.04.	00:13	Plinganserstraße	Brennt Container
13.04.	20:37	Hansastraße	Brennende Möbel
14.04.	04:43	Hansastraße	Kleinf Feuer
16.04.	15:39	Ridlerstraße	Feuermeldung

19.04.	07:07	Schanzenbachstraße	Person droht zu springen
25.04.	08:30	Lindwurmstraße	Feuermeldung
26.04.	16:26	Leonhard-Moll-Bogen	Brandgeruch
27.04.	09:30	Martin-Behaim-Straße	Zimmerbrand
28.04.	16:21	Adi-Maislinger-Straße	Brennt Unrat im Freien
29.04.	03:58	Oberländerstraße	Zimmerbrand

Ein asiatisches Lebensmittelgeschäft wurde durch Brandstiftung in den Morgenstunden komplett zerstört. Die herbeigerufenen Feuerwehrmänner der Hauptfeuerwache und der Wache Westend, unterstützt durch die Freiwillige Feuerwehr Sendling konnten ein Übergreifen zum darüberliegenden Geschoss gerade noch verhindern, obwohl die Flammen bereits auf beiden Seiten des Gebäudes aus den Fenstern schlugen.

Der 35-jährige Brandstifter und Inhaber des Geschäftes zog sich bei der Tat lebensgefährliche Verbrennungen zu. Er versuchte beim Eintreffen von Feuerwehr und Polizei mit seinem PKW zu flüchten, seine schweren Verletzungen jedoch verhinderten das Vorhaben. Der Mann wurde vom Feuerwehr-Notarzt versorgt und in eine Klinik transportiert.

Die Einsatzkräfte hatten insgesamt 3 C-Rohre sowie 11 Mann unter schwerem Atemschutz eingesetzt. Wegen der starken Rauchentwicklung wurden außerdem insgesamt 10 Anwohner des fünfgeschossigen Hauses vorübergehend im Großraumrettungswagen untergebracht. Sie konnten alle nach etwa einer Stunde wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Es ist ein Schaden von ca. 500.000 EUR entstanden. (Foto)



04.05.	15:58	Ganghoferstraße	Zimmerbrand
--------	-------	-----------------	-------------

04.05. 21:58 Feuerwache 3**Wachbesetzung**

Die Abteilung Sendling besetzte die im Zuge des folgenden Einsatzes leer stehende Feuerwache 3 der Berufsfeuerwehr, um die Sicherheit im Münchner Süden zu gewährleisten.

Ein Großfeuer zerstörte in der Nacht zum Sonntag eine Lagerhalle in Daglfing. Trotz des Aufgebots von 200 Feuerwehrmännern und -frauen brannte die 60 auf 30 Meter große Halle komplett nieder. Ursache des Brandes dürfte das Entzünden eines offenen Kamins im Gebäude sein. Als die Flammen auf den Dachstuhl übergriffen, versuchten zwei Arbeiter noch selbst zu löschen. Erst als alles zu spät war, alarmierten sie die Feuerwehr.

Bei Ankunft der Einsatzbeamten standen bereits große Teile der ebenerdigen Lagerhalle in Brand. Der sofort eingeleitete Löschangriff gestaltete sich äußerst schwierig. Das Öffnen des Blechdaches musste abgebrochen werden. Die Gefahr des Einsturzes war zu groß. Zudem war Wasser an der Einsatzstelle Mangelware. Erst nach dem Verlegen von Schläuchen über eine längere Wegstrecke stand ausreichend Wasser zur Verfügung.

Währenddessen breitete sich Rauch von der Brandstelle Richtung Osten aus. Vorsorglich forderte die Polizei die Anwohner in der Schichtlstraße auf, Fenster und Türen zu schließen. Zwei Pkws, Teppiche im Wert von 20.000 € und diverse Möbel brachten die Feuerwehrmänner noch rechtzeitig ins Freie. Das Feuer konnte aber trotz größten Engagements nicht gehalten werden und erfasste den kompletten Bau. Um dem Großfeuer ein Ende zu bereiten, ließ der Einsatzleiter mit einem Bagger Teile der Außenwände und des Daches einreißen. Erst danach konnten die Flammen in der Lagerhalle eingedämmt werden.

Der Einsatz dauerte die ganze Nacht hindurch. Rekordverdächtig für dieses Jahr ist das verbrauchte Einsatzmaterial. Mit zehn C- Röhren, drei B-Röhren und zwei Wasserwerfern löschten die Floriansjünger den Brand. Zudem setzten sie mehr als 70 Atemschutzgeräte ein. Verletzte sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Der Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf 500.000 €. (Foto)



13.05.	15:56	Treffauerstraße + Weilheimer Straße	Brennt PKW
13.05.	20:41	Diepoldstraße	Kellerbrand

18.05. 22:21 Lindenschmitstraße**Keller unter Wasser**

Starke Regenfälle mit einer Niederschlagsmenge von 82 l pro m² bescherten der Feuerwehr München eine schlaflose Nacht. Allein in den ersten 30 Minuten nahmen die Disponenten der integrierten Leitstelle über 130 Anrufe von Münchner Bürgern auf. Nach 60 Minuten steigerte sich das Einsatzaufkommen auf über 380 abzuarbeitende Alarmer. Insgesamt alarmierten Münchner Bürger im Laufe der Nacht bis jetzt etwa 1.100 Mal die Feuerwehr.

Im Dauereinsatz wurden davon sofort ca. 300 Einsätze abgewickelt. Von den restlichen 800 wurde der Teil, der noch nicht von den Betroffenen selbst behoben werden konnte, im Laufe des nächsten Tages noch von der Feuerwehr abgearbeitet. Hauptsächlich handelte es sich bei den Schäden um eingedrungenes Regenwasser in Kellern oder anderen Räumen. Ebenfalls wurden einige Straßentunnels überflutet und der Verkehr erheblich behindert. Unterstützt wurden die Arbeiten der Feuerwehr vom Technischen Hilfswerk München-West.

18.05.	22:26	Lindenschmitstraße	Trafostation unter Wasser
18.05.	22:31	Aidenbachstraße	Keller unter Wasser
18.05.	22:40	Fürstenrieder Straße	Keller unter Wasser
18.05.	23:45	Lindenschmitstraße	Keller unter Wasser
19.05.	00:45	Lindenschmitstraße	Keller unter Wasser
19.05.	01:30	Adi-Maislinger-Straße	Aufzugschacht unter Wasser
19.05.	01:34	Lindenschmitstraße	Keller unter Wasser
19.05.	01:40	Implerstraße	Tiefgarage unter Wasser.
19.05.	11:10	Aberlestraße	Keller unter Wasser
19.05.	11:40	Dachauer Straße	Aufzugschacht unter Wasser
19.05.	11:49	Fröbelplatz	Keller unter Wasser
19.05.	12:19	Pirmaterstraße	Keller unter Wasser
19.05.	12:38	Daiserstraße	Keller unter Wasser
19.05.	13:00	Hansastraße	Aufzugschacht unter Wasser
19.05.	13:29	Aberlestraße	Keller unter Wasser
19.05.	15:50	Kyreinstraße	Keller unter Wasser
19.05.	16:00	Lindenschmitstraße	Keller unter Wasser
19.05.	16:27	Kürnbergstraße	Keller unter Wasser
19.05.	16:51	Danklstraße	Tiefgarage unter Wasser
19.05.	17:25	Leonhard-Moll-Bogen	Keller unter Wasser
19.05.	17:59	Banatstraße	Keller unter Wasser
19.05.	18:12	Leibnizstraße	Keller unter Wasser
23.05.	14:01	Hansastraße	Feuermeldung
24.05.	22:48	Luise-Kiesselbach-Platz	Fahrzeugbrand (PKW)
26.05.	00:15	Heckenstallerstraße	VU - Person eingeklemmt
31.05.	08:41	Scharnitzstraße	Feuermeldung
02.06.	01:18	Fernpaßstraße	Brennt Container im Freien
04.06.	10:26	Pfeufferstraße	Rauchentwicklung
05.06.	00:00	Scharnitzstraße	Feuermeldung
12.06.	10:04	Implerstraße	Feuermeldung
14.06.	13:09	BAB 96	VU - LKW ohne Personenschaden
14.06.	18:56	Rattenberger Straße	Rauchentwicklung
15.06.	21:15	Altes Messegelände	Feuermeldung

16.06.	00:39	Ridlerstraße	Feuermeldung
18.06.	01:49	Dudenstraße + Plinganserstraße	Brennt PKW
20.06.	18:09	Hansastraße	Feuermeldung
22.06.	17:03	Engelhardstraße	Zimmerbrand

Eine böse Überraschung erwartete eine türkische Mitbürgerin, als sie vom Feiern eines Sieges ihrer Nationalmannschaft bei der Fußball-WM nach Hause kam. Dort überbrachten ihr Beamte der Feuerwehr eine Hiobsbotschaft.

Die Einrichtung der Küche ihrer Zwei-Zimmer-Mietwohnung hatte während ihrer Abwesenheit aus ungeklärter Ursache Feuer gefangen. Kräfte der Feuerwache Sendling und der Freiwilligen Feuerwehr Sendling drangen durch das Fenster der Wohnung im ersten Geschoss des Mietshauses mit Hilfe einer Drehleiter ein und löschten das Feuer rasch ab. Eingesetzt wurden sechs Pressluftatmer und ein Löschrohr.

Die Geschädigte hatte aber auch Glück im Unglück. Denn beim Durchsuchen der Wohnung fanden die Feuerwehrmänner ihren Zwerghasen und brachten ihn vor Rauch und Hitze in Sicherheit. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. 10.000 EUR. (Foto)



24.06.	03:33	Stephan-Lochner-Straße	Zimmerbrand
24.06.	11:35	Garmischer Straße + Leonhard-Moll-Bogen	VU - Person eingeklemmt
24.06.	14:02	Am Westpark	Rauchentwicklung
27.06.	03:02	Baumgartnerstraße + Ganghoferstraße	Brennt auf Balkon
30.06.	16:19	Käthe-Bauer-Weg	Zimmerbrand

Im Schlafzimmer einer Wohnung im dritten Stockwerk gerieten Einrichtungsgegenstände in Brand. Der Mieter warf die brennenden Teile aus dem Fenster und löschte das Feuer selbst. Dabei zog er sich Verbrennungen 2. Grades an einer Hand zu.

Die eintreffenden Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Sendling wiesen den am Fenster wartenden Mann noch von der Straße aus an, seine Hand sofort mit Wasser zu kühlen. Aufgrund der noch unklaren Lage wurde zunächst ein C-Rohr vorbereitet. Während die brennenden Teile auf dem Grünstreifen vor dem Haus mit einem Kleinlöschgerät abgelöscht wurden, wurde der offensichtlich unter Schock stehende Mann in seiner Wohnung erstversorgt. Beamte der Berufsfeuerwehr, unterstützt durch die Freiwillige Feuerwehr kontrollierten anschließend die Räumlichkeiten auf versteckte Glutnester. Der Mieter wurde von Rettungsassistenten der Berufsfeuerwehr versorgt und schließlich in ein Krankenhaus gebracht. Außer ihm wurde glücklicherweise niemand verletzt; der entstandene Sachschaden ist nicht bekannt.

02.07. 12:09 Albert-Roßhaupter-Straße + Am Harras Kleinf Feuer

05.07. 10:48 Lipowskystraße Zimmerbrand

Zu einem Wohnungsbrand kam es am Vormittag in Untersendling. Vermutlich durch eine eingeschaltete Herdplatte fing die Kucheneinrichtung des 1½-Zimmer-Appartements Feuer.

Alarmierte Kräfte der Feuerwachen Westend und Mitte drangen zum Erstangriff über eine Steckleiter in die im zweiten Geschoss gelegene Wohnung ein. Unter Einsatz von schwerem Atemschutz und zwei Löschrohren konnte der sich entwickelnde Brand schnell unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden.

Die Feuerwehrmänner entrauchten das mehrstöckige Wohnhaus mit einem Hochleistungslüfter. Personen waren zu keiner Zeit gefährdet. Es entstand ein Sachschaden von ca. 50.000 EUR.

06.07. 04:09 Heiterwanger Straße Brennt Container

09.07. 19:49 Jean-Paul-Richter-Straße Baum auf Auto

Ein über dem Stadtgebiet München einsetzendes Unwetter bescherte der Feuerwehr ab 19:40 Uhr etwa 250 Einsätze.

Den Schwerpunkt stellten vollgelaufene Kellerräume und umgestürzte Bäume dar. Zu Personenschäden kam es lediglich in zwei Fällen. Ein etwa achtjähriger Junge wurde mit leichten Verletzungen vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht, nachdem ein umstürzender Maibaum neben ihm aufschlug. Auf dem Mittleren Ring traf ein Baum einen vorbeifahrenden PKW. Die Lenkerin wurde vom Rettungsdienst erstversorgt und ebenfalls mit leichten Verletzungen in eine Klinik gebracht. (Foto siehe nächste Seite)

09.07. 20:40 Sollner Straße Baum auf Haus

09.07. 20:40 Drygalski-Allee + Stäblistraße Baum auf Fahrbahn

09.07. 20:50 Baumgartnerstraße Baum auf Gehweg / Fahrbahn

09.07. 21:55 Halmstraße Baum auf Haus

09.07. 22:35 Ambacherstraße Baum auf PKW

09.07. 23:15 Ferchenseestraße Baum auf PKW

09.07. 23:20 Bodenehrstraße Baum auf PKW

09.07. 23:50 Gardinistraße Baum auf Gehweg

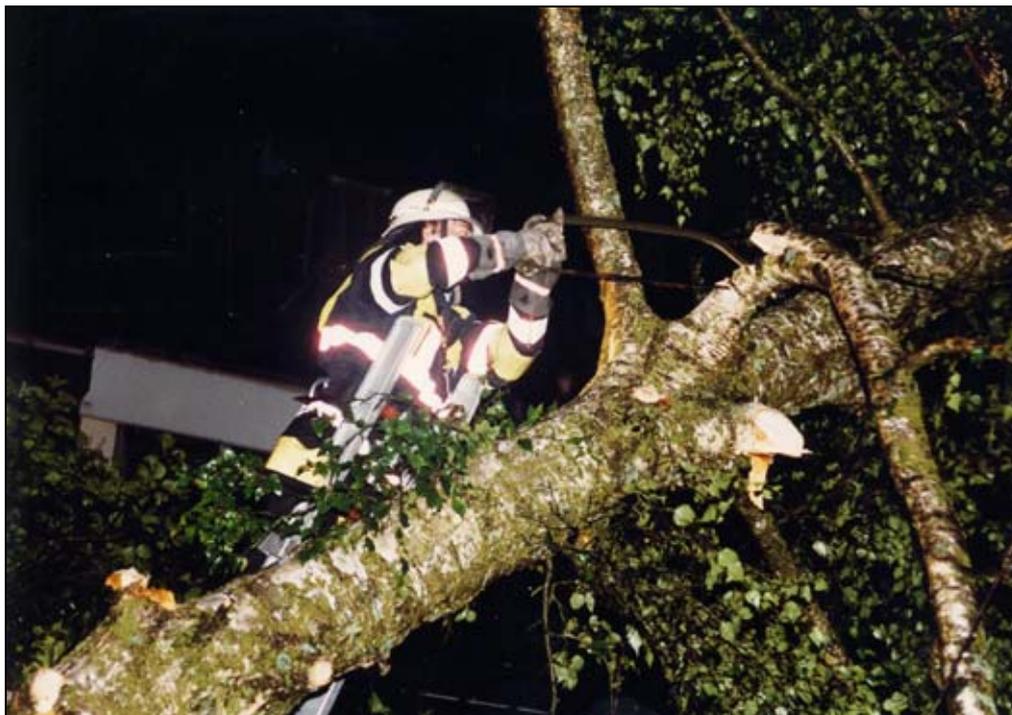
24.07. 08:42 Scharnitzstraße Feuermeldung

01.08. 22:05 Partnachplatz Rauchentwicklung

03.08. 21:33 Luise-Kiesselbach-Platz Fahrzeugbrand (PKW)

04.08. 21:03 Stiftsbogen Straße 30 cm unter Wasser

04.08. 21:25 Joseph-Schlicht-Straße Keller unter Wasser



04.08.	21:51	Hinterbärenbadstraße	Brennt Aschentonne
04.08.	23:10	Westendstraße	Feuermeldung
05.08.	08:10	Westendstraße	Feuermeldung
06.08.	04:15	Hansastraße	Feuermeldung
06.08.	15:18	Cimbernstraße	Brennt Container im Freien
09.08.	11:48	Gerokstraße	Zimmerbrand
10.08.	07:27	Plinganserstraße	Zimmerbrand
16.08.	12:00	Dresden / Dessau / Bitterfeld	Hochwasser (Bericht S. 23-27)
18.08.	16:49	Hinterbärenbadstraße	Zimmerbrand
21.08.	15:40	Oberländerstraße	Rauchentwicklung
24.08.	03:46	Alramstraße	Rauchentwicklung
30.08.	17:28	Danklstraße	Zimmerbrand
31.08.	06:18	Westendstraße	Feuermeldung
06.09.	15:48	Heiterwanger Straße	Brand m. Personenschaden

In einer großen Tiefgarage war ein 77jähriger Mann am Steuer seines Renault 19 zusammengebrochen. Wegen eines Defekts am Fahrzeug platzte ein Kühlerschlauch. Die auslaufende Kühlerflüssigkeit verdampfte mit großer Rauchentwicklung am heißen Motor. Aufmerksam gewordene Nachbarn gingen der Rauchentwicklung nach und versuchten den Mann in Sicherheit zu bringen. Sie mussten jedoch wegen der immer dichter werdenden Rauchschwaden ihr Vorhaben aufgeben.

Passanten alarmierten die Feuerwehr, wiesen die eintreffenden Beamten ein und erklärten den Sachverhalt. Die Männer vermuteten im ersten Moment einen Tiefgaragenbrand. Bereits auf der Anfahrt hatten sie sich mit umluftunabhängigen Atemschutzgeräten ausgerüstet. Die Feuerwehrmänner gingen sofort in die Tiefgarage und holten den Mann aus seinem Fahrzeug. Im rauchfreien Bereich begannen sie und Rettungsassistenten der Feuerwehr mit der Reanimation. Der Feuerwehrnotarzt übernahm den Patienten. Nach ca. 45 Minuten musste die Reanimation ergebnislos abgebrochen werden. Der Mann verstarb an der Einsatzstelle. Die zur Einsatzstelle gekommene Ehefrau musste vom Kriseninterventionsteam (KIT) betreut werden.

09.09.	14:26	U-Bhf Implerstraße	Person unter U-Bahn
--------	-------	--------------------	---------------------

**12.09. 12:17 Plinganserstraße +
Sylvensteinstraße****VU - Person eingeklemmt**

Ein spektakulärer Unfall ereignete sich am Donnerstag auf der Plinganserstraße, als ein 18-jähriger Auszubildender in stadtauswärtige Richtung fuhr. An der Kreuzung Plinganser-/Sylvensteinstraße wollte er nach links abbiegen und fuhr trotz Rotlicht zeigender Lichtsignalanlage in den Kreuzungsbereich ein. Eine 58-jährige Hausfrau aus Starnberg, welche mit ihrem BMW die Plinganserstraße in stadteinwärtige Richtung befuhr, hatte keine Möglichkeit mehr, dem ihr entgegenkommenden abbiegenden Audi A 4 des Auszubildenden auszuweichen, wodurch es zu einer Kollision der beiden Fahrzeuge kam.

Durch den Aufprall überschlug sich der Pkw des 18-Jährigen und dieser wurde so schwer verletzt, dass er zur stationären Behandlung in ein Münchner Krankenhaus gebracht werden musste. Am Audi des Auszubildenden entstand durch den Unfall schwerer Sachschaden, der BMW wurde mittelschwer beschädigt. (Foto)



14.09.	14:24	Danklstraße + Valleystraße	Rauchentwicklung
15.09.	17:19	Implerstraße	Feuermeldung
20.09.	11:15	Implerstraße	Feuermeldung
23.09.	11:44	Sylvensteinstraße	Gasausströmung
25.09.	00:41	Daiserstraße	Rauchentwicklung
25.09.	06:20	Bavariastraße	Person droht abzustürzen
26.09.	10:43	Bavariastraße	Gasausströmung
26.09.	18:21	Brudermühltunnel	Brennt PKW in Tunnel
26.09.	20:41	Andechser Straße + Marbachstraße	Brennt Wohnmobil
27.09.	16:01	Heiterwanger Straße	Zimmerbrand

In der Küche einer Zweizimmerwohnung war im Bereich des Fensters Feuer ausgebrochen. Ein Nachbar bemerkte Rauch und alarmierte die Feuerwehr. Die kurze Zeit später eintreffenden Einsatzkräfte brachen die bereits merklich erwärmte Wohnungstüre auf.

Beim Absuchen der total verqualmten Wohnung entdeckten sie den im verschlossenen Schlafzimmer ruhenden Mieter. Mit einer übergestülpten Fluchthaube führte ihn der Rettungstrupp in den sicheren Treppenraum.

Der Brand konnte schnell eingedämmt werden, dennoch entstand ein Schaden von etwa 10.000 EUR. Der unverletzte, etwa 45-jährige Mieter konnte, nachdem er seinen Schock verdaut hatte, in sein Heim zurückkehren. Die Brandursache ist derzeit noch unklar.

01.10.	15:01	Brudermühlstraße	Brennt PKW
01.10.	22:57	Implerstraße	Feuermeldung
01.10.	23:06	Waldfriedhofstraße	Rauchentwicklung
03.10.	19:48	Implerstraße	Feuermeldung
03.10.	21:36	Implerstraße	Feuermeldung
06.10.	09:53	Johann-Clanze-Straße	Dachstuhlbrand
08.10.	09:21	Implerstraße	Feuermeldung
10.10.	21:07	Pfeuferstraße	Brandgeruch
13.10.	18:56	Alfred-Ludwig-Weg	Brennt Unrat im Freien
14.10.	16:04	Ridlerstraße	Feuermeldung
14.10.	18:55	Luise-Kiesselbach-Platz	Brennt PKW
16.10.	09:42	Hansastraße	Feuermeldung
16.10.	20:16	Lindwurmstraße	Chlorgasaustritt
18.10.	18:56	Garmischer Straße + Preßburger Straße	Brennt Unrat
20.10.	12:36	Oberländerstraße	Rauchentwicklung
22.10.	18:23	Hansastraße	Feuermeldung
24.10.	12:32	Valleystraße	Zimmerbrand
24.10.	13:57	Implerstraße	Brandgeruch
27.10.	15:23	Hinterbärenbadstraße	Brand in Unterführung
27.10.	16:45	Feuerwache 3	Wachbesetzung

Das Sturmtief „Jeanette“ bescherte der Feuerwehr bis in die Morgenstunden erhöhte Einsatzaktivitäten. Zu den bereits vom Samstag gemeldeten 135 Alarmen kamen im Laufe des Sonntags weitere 150 Einsätze hinzu.

Schwerpunkte der Arbeiten waren zu sichernde Gerüste, umgestürzte Bauzäune oder Beseitigen von Windbrüchen an Bäumen, die sowohl für Fußgänger als auch andere Verkehrsteilnehmer eine Gefahr darstellten. Gelockerte Kamine wurden ebenso gesichert wie von den Böen gelöste Planen entfernt oder befestigt. Verletzte Personen sind glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

27.10.	17:34	Kidlerstraße	Dachteile drohen zu fallen
27.10.	18:46	Planegger Straße	Lose Dachteile
27.10.	20:07	Hans-Fischer-Straße	Sturmschaden
27.10.	20:09	Konrad-Celtis-Straße	Gerüstteile drohen zu fallen
28.10.	15:14	Siegenburger Straße	Brennt Unrat im Freien
29.10.	04:36	Karwendelstraße	Person droht zu springen
01.11.	16:56	Partnachplatz	Brennt PKW
07.11.	13:56	Öztaler Straße	Feuermeldung
09.11.	04:40	Konrad-Celtis-Straße	Rauchentwicklung
11.11.	23:40	Hansastraße	Rauchentwicklung
13.11.	11:26	Scharnitzstraße	Feuermeldung
14.11.	20:27	Marbachstraße	Zimmerbrand

18.11.	14:06	Gotzinger Platz	Feuermeldung
19.11.	07:37	Kriegersiedlung	Zimmerbrand
21.11.	20:47	Aberlestraße	Rauch aus Tiefgarage
24.11.	19:58	Westendstraße	Rauchentwicklung
25.11.	18:47	Josef-Rank-Weg	Brennt Papierkorb im Freien
28.11.	15:48	Implerstraße	Feuermeldung
03.12.	13:54	Adi-Maislinger-Straße	Rauchentwicklung
05.12.	16:41	Westendstraße	Zimmerbrand
07.12.	23:06	Ridlerstraße	Fahrzeugbrand im Freien
07.12.	23:26	Garmischer Straße	Ölspur
08.12.	13:20	Käthe-Bauer-Weg	Zimmerbrand
11.12.	07:38	Hansastraße	Person unter S-Bahn

Ein tragischer Unfall ereignete sich am Mittwoch am ehemaligen S-Bahnhof IGA-Park in Mittersending. Eine 45-jährige Frau aus München-Sending führte zu diesem Zeitpunkt ihren Setter auf dem Bahnsteig des S-Bahnhofes IGA-Park spazieren. Vermutlich lief der Hund in den Gleisbereich der S-Bahn und die kaufmännische Angestellte folgte ihm dorthin. Der Lokführer eines aus Pasing herankommenden S-Bahn-Zuges der Linie 27 sah noch die Blinksignale vom Halsband des Hundes und leitete deshalb eine Schnellbremsung ein. Da die S-Bahn zu dieser Zeit mit einer Geschwindigkeit von ca. 80 km/h fährt, konnte der Lokführer den Zug nicht mehr rechtzeitig anhalten und überrollte sowohl die Besitzerin als auch ihren Hund.

Beide wurden durch den Aufprall sofort getötet. Der S-Bahnzug kam ca. 100 Meter nach dem Zusammenstoß zum Stehen. Der Lokführer erlitt einen schweren Schock und wurde durch das Kriseninterventionsteam betreut. Die Fahrgäste des S-Bahnzuges mit Fahrziel Deisenhofen mussten aussteigen und in einem Ersatzzug die Fahrt fortsetzen.

13.12. 17:10 Albert-Roßhaupter-Straße Brand einer Maschine

In einem metallverarbeitenden Betrieb brannte Metallstaub in einer Kugelstrahlmaschine. Auf Grund der Besonderheit des Brandgutes - Metallbrände reagieren explosionsartig bei Kontakt mit Wasser - mussten Feuerwehrleute unter Atemschutz die brennenden Metallstaubfilter aus der Maschine ausbauen. In gut einstündiger Arbeit wurden Filter und Metallstaub ins Freie gebracht.

Im Einsatz waren Kräfte zweier Feuerwachen der Berufsfeuerwehr und die Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr. Der Schaden lässt sich von Seiten der Feuerwehr nicht abschätzen.

15.12.	01:11	Konrad-Celtis-Straße	Zimmerbrand
16.12.	19:58	Gilmstraße	Feuermeldung
18.12.	02:26	Flintsbacher Straße	Brennt Geschirrspülmaschine
18.12.	07:03	Johann-Clanze-Straße	Zimmerbrand
22.12.	02:52	Pfeuferstraße	Zimmerbrand
23.12.	16:32	Hinterbärenbadstraße	Feuermeldung
24.12.	17:28	Zillertalstraße	Zimmerbrand
24.12.	17:39	Cimbernstraße	Zimmerbrand
30.12.	15:39	Albert-Roßhaupter-Straße	Kellerbrand

IV. Jugendfeuerwehr – unser Nachwuchs

Action, Teamgeist, Power!

Das ist das Motto der Jugendfeuerwehr (JF), das seit zwölf Jahren nahezu unverändert geblieben ist. Derzeit besteht die Jugendgruppe Süd aus 7 Mädchen und 13 Jungs zwischen 14 und 18 Jahren, die sich jeden Donnerstag in Forstenried treffen. Dort üben sie zum Beispiel, wie mit feuerwehrtechnischen Geräten umzugehen ist, wie man Knoten und Stiche befestigt, eine verletzte Person versorgt und vieles mehr.



Die Ziele, die die JF Süd seit der Gründung am 01.01.1990 verfolgt, sind

- den Nachwuchs für die Freiwillige Feuerwehr München sicherzustellen,
- die Jugendlichen in ihrem persönlichen und sozialen Engagement zu stärken,
- den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten und
- die Jugendlichen mit den Grundkenntnissen der Brandbekämpfung, der Technischen Hilfe und der Ersten Hilfe vertraut zu machen.

Unterstützt werden wir dabei von den vier Fördervereinen der Abteilungen im Süden, ohne die Ausbildungsveranstaltungen und Jugendarbeit nicht möglich wären und denen wir an dieser Stelle herzlich danken.

Jugendfeuerwehr bedeutet meist Action und Power, aber auch auf den gewissen „Freizeitanteil“ soll nicht verzichtet werden.

Unsere Aktivitäten 2002 waren:

- Radel-Rallye durch den Forstenrieder Park
- Besuch bei einem Heimspiel des TSV 1860
- Hüttenwochenende im Juni
- Erste-Hilfe-Kurs
- Vortrag eines Kriminalbeamten über Suchtproblematik
- Aktionstag mit Biertragklettern im beim Westparkfest der Sendlinger Vereine
- Durchführung von Projekttagen an drei Schulen im Münchner Süden
- Zeltlager zusammen unserer Partnerjugendfeuerwehr Rembrücken in Zellhausen
- Abnahme der Deutschen Jugendleistungsprüfung

Die Abnahme der Deutschen Jugendleistungsprüfung soll an dieser Stelle speziell erwähnt werden, da sie eine hervorragende Leistung der Jugendlichen darstellt. Zwölf Jugendliche hatten mehrere Wochen lang trainiert, um Mitte August in Hessen die Prüfung abzulegen, die im Rahmen eines großen Zeltlagers dort stattfand. Bei hochsommerlichen Temperaturen von über 30 Grad bewältigten sie Löschaufbau, Schläuche kuppeln, Kugelstoßen, Staffellauf und zuletzt den theoretischen Teil – und das zum Teil doppelt, denn eine Gruppe besteht aus neun Jugendfeuerwehlern, und da sollten drei nicht ohne das heiß ersehnte Abzeichen zurückkehren. Für diese spitzenmäßige Leistung und den tollen Gruppenzusammenhalt unsere Anerkennung an die zwölf Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Die Durchführung der Ausbildungstermine, Projekte und sonstigen Veranstaltungen rund um die Jugendfeuerwehr ist nur möglich durch das Engagement der 13 Ausbilder. Für deren Weiterbildung sorgte ein Ausbilderwochenende mit dem Thema „Rhetorik“. Unter fachmännischer Anleitung konnten alle Teilnehmer das freie Reden vor einem größeren Publikum üben und ihre Präsentationstechniken verbessern.

Das nächste Jahr wird Veränderungen bringen: Nach sechs Jahren erfolgreicher und zuverlässiger Leitung der Jugendfeuerwehr Süd legt Michael Rößner sein Amt als Jugendleiter nieder. Ab Januar 2003 werden Benedikt Sandmeyer aus der Abteilung Forstenried und Marion Leibhammer aus Sendling die Leitung der Jugendgruppe im Süden übernehmen. Wir danken Michael Rößner für die gute Einarbeitung, die großartige Unterstützung und Zusammenarbeit!



Benedikt Sandmeyer und Marion Leibhammer übernehmen ab 2003 die Leitung der Jugendfeuerwehr

Nachwuchs ist der JF Süd jederzeit herzlich willkommen. Interessierte Jugendliche ab 14 Jahren können jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) um 18 Uhr zum Gerätehaus Forstenried (Forstenrieder Allee 177) kommen – auch einfach mal zum „Schnuppern“! Weitere Infos gibt es unter E-Mail sued@jf-muenchen.de oder unter 0175/ 527 28 86.

Münchenerin wollte ihren Hund vor S-Bahn retten - beide überrollt

MÜNCHEN Ihre Tierliebe Angelika K. zum Verhängnis. Die 45-Jährige wollte ihren Hund „Ronny“ vor der S-Bahn retten und kam dabei ums Leben. Der verspielter hatte sich am Mittwoch morgen beim Gassigehen ein Bahngleis am alten IGA-Park gewagt. Die Sendlingerin versuchte, den Hund von den Schienen zu zerren. Dabei wurden „Ronny“ und sein Frauchen von einem Zug erfasst und getötet.

Bäume brennen wie Zunder
Ausgetrocknete Christbäume und Gestecke können explosionsartig abbrennen, warnt die Freiwillige Feuerwehr Sendling. Deshalb sollten jetzt keine »echten« Kerzen mehr angezündet und der Weihnachtsbaum rechtzeitig entfernt werden. Kommt es dennoch zu einem Brand, alarmiert man sofort die Feuerwehr unter Notruf 112, verläßt den Raum, schließt die Tür und warnt gefährdete Personen.

Defi-Gerät für Feuerwehr

Einem Budgetantrag der Freunde der freiwilligen Feuerwehr Sendling hat der Sendlinger BA zugestimmt. Der Verein der Freunde will für das Geld ein Defibrillationsgerät (zur Wiederbelebung) anschaffen lassen.

Gegen die Flut gestemmt

Sendlinger Feuerwehr half in Dessau und bei Bitterfeld



In Raguhn unterspülte die Flut die Straße und legte eine Gasleitung frei. Auch hier halfen die Sendlinger.

Ein Hilfeersuchen aus Sachsen-Anhalt erreichte am Freitag (16. August) den Freistaat Bayern. Vom Innen-

Deichoberkante. Wassersicker durch den Deich. Der Deich wird mit Sandsäcken erhöht und verstärkt. An der

Feuerwehr

Nachwuchs gesucht

(II) – Wer Interesse an einer verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Aufgabe hat – die Freiwillige Feuerwehr Sendling sucht Nachwuchs: 14- bis 25-Jährige, die Lust auf eine Ausbildung zum Feuerwehrmann oder zur Feuerwehrfrau haben, sollten sich unter Tel.: 2 33-5 29 96 melden. Wer sich schon vorher mal informieren will, die Sendlinger Feuerwehr verfügt über eine Internetseite – www.feuerwehr-sendling.de.

Sendlinger Anzeiger · Nr. 51
Donnerstag, 19. 12. 2002

Noch brennende Filter ausgebaut

In einem metallverarbeitenden Betrieb in der Albert-Boßhaupter-Straße geriet am Freitag (13. Dezember) Metallstaub in einer Kugelstrahlmaschine in Brand. Das stellte die Feuerwehr vor ungewöhnliche, aber nicht unlösbare Probleme: Da brennendes Metall bei Kontakt mit Wasser explosionsartig reagiert, war das »klassische« Löschen hier nicht möglich. So mußten die Feuerwehrleute unter Atemschutz die brennenden Metallstaubfilter aus der Maschine ausbauen. In gut ein-stündiger Arbeit wurden Filter und Metallstaub ins Freie gebracht. Im Einsatz waren Kräfte zweier Feuerwachen der Berufsfeuerwehr und die Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr. Der Schaden läßt sich von Seiten der Feuerwehr nicht abschätzen.



Große Wohnung brannte aus

Ein Schaden von 1,5 Millionen Euro verursachte am Dienstag (9. April) ein Feuer in Untersending: Am Abend brannte dabei eine 350 Quadratmeter große Wohnung in der Brünecker Straße aus. In den Zimmern im dritten Stock hielt sich ein 72-jähriger Rentner in der Sauna auf. Als er Brandgeruch bemerkte, war die Wohnung bereits so verqualmt, daß er sie nicht mehr verlassen konnte. In letzter Sekunde gelang es ihm, auf den Balkon zu flüchten und um Hilfe zu rufen. Nachbarn verständigten die Feuerwehr, die den Mann über eine Drehleiter rettete. Seine Tochter, die das darüber-

hnt, erlitt wie

ihre Vater eine Rauchvergiftung. Die Wohnung stand auf einer Länge von 20 Metern in Vollbrand, Flammen schlugen hin sichtbar zum Dach. Drei Löschzüge von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr Sendling bekämpften das Feuer. Ihnen gelang es, das Übergreifen der Flammen auf den Dachstuhl des Anwesens zu verhindern. Die gesamte Wohnung wurde erheblich beschädigt, ein Drittel brannte vollständig aus. Nach ersten Ermittlungen glaubt die Polizei, daß ein defektes Elektro-Plastikfolien-

Penthouse brannte: Eine Million Schaden

tz München Während ein 73-Jähriger in seiner Sauna schwitzte, wurde die Hitze im Rest der Wohnung mehr als ungemütlich. Aus noch ungeklärten Gründen stand gestern um 20.30 Uhr plötzlich seine zweistöckige Penthouse-Wohnung in der Brünecker Straße (Sendling) in Flammen. In letzter Sekunde flüchtete der leichtbekleidete Bewohner auf den Balkon, wo ihn die Feuerwehr über eine Drehleiter rettete und ihn mit einer Rauch-

Explosion in Imbiß Pächter wurde sehr schwer verletzt

Ein lauter Knall riss die Beine in seinem Auto aufgefundene und in eine Klinik gebracht werden. Den Beamten der Polizeiinspektion Sendling sagte der sehr schwer verletzte Mann noch etwas von »Benzin.« Das Gebäude ist bis zum fünften bergeschoß stark verrußt, er Imbiß brannte völlig aus. Der Sachschaden wird auf 500.000 Euro geschätzt. Der Brand wurde vermutlich

Autos behindern Feuerwehr

Durch mehrere Anrufe wurde die Feuerwehr am späten Sonntagabend (17. Februar) zu einem Feuer in die Burgknechtstraße (Neufriedenheim) gerufen. Auf einem Balkon tobte ein heftiger Brand. Durch den Einsatz mehrerer Trupps, die unter Atemschutz und zum Teil über die Drehleiter zu den Flammen vordrangen, konnten Kräfte der Berufsfeuer-

hindern. Mit einem Hochleistungsblüfner mußten das Treppenhaus und die Wohnung entraucht werden. Die Anfahrt zur Einsatzstelle wurde durch rücksichtslos abgestellte Fahrzeuge erheblich behindert, klagten die Feuerwehren. Besonders in engen Straßen müsse jeder Verkehrsteilnehmer beim Abstellen seines Fahrzeuges auf eine verbleiben-

Mieter beim Löschen verletzt

Im Schlafzimmer einer im dritten Stock gelegenen Wohnung im Käthe-Bauer-Weg gerieten am Sonntag (30. Juni) Einrichtungsgegenstände in Brand. Der Mieter warf die brennenden Teile aus dem Fenster und löschte das Feuer selbst. Dabei zog er sich zweitgradige Verbrennungen an einer Hand zu. Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Sendling löschten die brennenden Teile vor dem Haus und versorgten den unter Schock stehenden Mann in seiner Wohnung. Dann wurden die Räumlichkeiten auf versteckte Glutnester kontrolliert.

VI. Impressum

Herausgeber:	Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.
Texte:	Stefan Eschenbeck Christian Haumayr Peter Pöggeler Andreas Mehl Marion Leibhammer Sebastian Meusel Matthias Wolf Peter Hein Tobias Schumann Thomas Holz
Fotos:	Branddirektion München Jugendfeuerwehr München Süd Polizeiinspektion 32 Thomas Schubert Matthias Wolf Werner Heeg
Titeldruck:	Sebastian Meusel Andreas Monkenbusch
Layout / Titelgrafik:	Matthias Wolf
Lektorat:	Marion Leibhammer Thomas Schubert
Auflage:	150 Exemplare

Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.

Antrag auf Mitgliedschaft im Verein

Ich beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in den Verein

"Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

Die Mitgliedschaft beginnt ab.....

Ich verpflichte mich, sofern meinem Antrag stattgegeben wird, den vom Vorstand festgesetzten Mitgliedsbeitrag zu entrichten.

Ich erkenne außerdem die Vereinssatzung als für meine Mitgliedschaft verbindlich an.

München,.....
(Unterschrift des Bewerbers)

Personalien des Antragstellers:

Name:..... Vorname:.....

Geburtsdatum:..... Geburtsort:.....

Anschrift:.....

ERKLÄRUNG FÜR MINDERJÄHRIGE AUFNAHMEBEWERBER

Als Erziehungsberechtigter unseres Sohnes / unserer Tochter erkläre ich hiermit mein Einverständnis zu seiner / ihrer Mitgliedschaft im Verein

"Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

München,.....
(Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

ERKLÄRUNG ZUM MITGLIEDSBEITRAG

Nach Aufnahme in den Verein möchte ich:

- den vom Vorstand festgelegten Mindestbeitrag zahlen.
 einen höheren, als den satzungsmäßigen Mitgliedsbeitrag zahlen.
Ich verpflichte mich, bis auf Widerruf, einen Jahresbeitrag in Höhe von €zu entrichten.

München,.....
(Unterschrift d. Aufnahmebewerbers bzw. des Erziehungsberechtigten)

ERKLÄRUNG ZUM EINZUGSVERFAHREN DURCH LASTSCHRIFT

Ich ermächtige widerruflich den Vorstand des Vereins

"Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge in der festgesetzten Höhe bei Fälligkeit von meinem Konto

Nr. bei der.....

BLZ.....

durch Lastschrift einzuziehen.

München,.....
(Unterschrift des Kontoinhabers)